

# 100 Jahre



**F**reiwillige  
**F**euerwehr  
Löschgruppe Westönnen

Unsere Freizeit - für deine Sicherheit



1911-2011

## Impressum

### Herausgeber

Förderverein  
Freiwillige Feuerwehr Werl  
Löschgruppe Westönnen e.V.

### Redaktion

Hubert und Christoph Post

### Satz und Layout

Natascha Tomicek  
Atelier und Verlag Tomicek

### Gesamtherstellung

dcv Druck GmbH, Werl

### Auflagenhöhe

350 Exemplare

Schutzgebühr 5,00€



## Quellenverzeichnis

### Fotos

Löschgruppe Westönnen  
[www.westoennen-online.de](http://www.westoennen-online.de)  
[www.feuerwehr-westoennen.de](http://www.feuerwehr-westoennen.de)  
sowie private Aufnahmen

### Texte

Löschgruppe Westönnen  
[www.westoennen-online.de](http://www.westoennen-online.de)  
[www.feuerwehr-westoennen.de](http://www.feuerwehr-westoennen.de)  
Horst Tiedemann

## Grußwort

### Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr, Löschgruppe Westönnen - Welch ein großartiges Jubiläum! Ich freue mich sehr, mich im Jubiläumsjahr 2011 mit einem Grußwort in dieser Festschrift an die Westönnener Feuerwehrleute wenden und zu diesem beeindruckendem Geburtstag gratulieren zu dürfen.

„Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht“, schrieb Friedrich Schiller vor nahezu 200 Jahren im „Lied von der Glocke“ und fügte hinzu, dass der Mensch viele seiner Errungenschaften der Kraft dieses Elements verdanke. Doch Schiller kannte auch die vernichtende Seite: „Wehe, wenn sie losgelassen, wachsend ohne Widerstand, durch die volkbelebten Gassen, wälzt den ungeheuren Brand“. Diese Worte haben ihre Bedeutung bis heute nicht verloren.

Gottlob gibt es in unserem Gemeinwesen Menschen, die retten, löschen, bergen und schützen. Sie tun ihren Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren und tragen ganz wesentlich dazu bei, das Leben der Mitbürger zu sichern, oftmals verbunden mit hohem Risiko für die eigene Gesundheit.

Wir haben heutzutage moderne, schlagkräftige und gut ausgerüstete Feuerwehren. Bestes Gerät, praxisorientierte Ausbildung und vorbildlicher Idealismus - das gilt auch für die Löschgruppe Westönnen, die mit Stolz auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Mut, Fleiß und Einsatzbereitschaft kennzeichnen den Weg dieser Wehr seit nunmehr einem Jahrhundert. Für diesen Dienst am Nächsten gilt Ihnen mein aufrichtiger Dank. Wir alle brauchen Sie!

Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehr, Löschgruppe Westönnen eine gute Zukunft und viel Freude bei den Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr. Gerne komme ich zum Tag der offenen Tür am 21. Mai 2011.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Eckhard Uhlenberg'. The signature is fluid and cursive.

Eckhard Uhlenberg  
Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen

## Grußwort

Im Mai dieses Jahres begeht die Löschgruppe Westönnen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Werl ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratulieren wir recht herzlich und sprechen allen Kameradinnen und Kameraden der gesamten Feuerwehr, besonders jedoch der Löschgruppe Westönnen, unsere besten Glückwünsche aus.

Das festliche Ereignis gibt uns die Gelegenheit, der Löschgruppe Westönnen Lob und Anerkennung für die in den vergangenen 100 Jahren geleistete Arbeit und die ständige Einsatzbereitschaft zum Wohle der Werler Bürgerinnen und Bürger auszusprechen. Unter dem Leitspruch: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ haben sich am 21. Mai 1911 Bürger aus Westönnen zusammengeschlossen, um ihren Einwohnern in Not und Gefahr, bei Tag und Nacht, zu helfen.

Im Laufe dieser Zeit haben sich in vielen Bereichen der Feuerwehren Veränderungen ergeben. Nicht nur die Technik hat sich ständig weiter entwickelt. Auch hat sich der Aufgabenbereich der Feuerwehr von der eigentlichen Brandbekämpfung zu den vielfältigsten technischen Hilfeleistungen hin verändert. Es sind neue Gefahren (gefährliche Stoffe und Güter, Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikanlagen, etc.) hinzugekommen.

In der heutigen Zeit hat sich auch die Einstellung der Menschen geändert. Hilfsbereitschaft und Selbsthilfe haben zum Teil nicht mehr den gleichen Stellenwert wie noch in früheren Jahren. Heute wird immer öfters nach dem Staat gerufen. Es ist daher erfreulich, dass sich die Mitglieder der Löschgruppe Westönnen weiter ehrenamtlich zum Wohle der Allgemeinheit zur Verfügung stellen gemäß dem gesetzlichen Auftrag der Feuerwehren „retten – löschen – bergen – schützen“.

In Zukunft wird sich die demografische Entwicklung auf den gesamten ehrenamtlichen Bereich, insbesondere auch für die Freiwilligen Feuerwehren auswirken. Dieser Tatsache ist daher künftig große Aufmerksamkeit zu widmen. Dies bedeutet, dass der Personalgewinnung für die Feuerwehr eine immer wichtigere Aufgabe zukommt.

Der Löschgruppe Westönnen sprechen wir zu ihrem 100-jährigen Jubiläum den Dank und die Anerkennung der Werler Bürgerinnen und Bürger für ihren freiwilligen Einsatz aus und wünschen der Jubiläumsfeier einen guten und harmonischen Verlauf.

Michael Grossmann  
Bürgermeister der Stadt Werl

Werner Luig  
Leiter der Feuerwehr Werl





## Grußwort

### Kreisbrandmeister Thomas Wienecke

Die Freiwillige Feuerwehr Werl, Löschgruppe Westönnen, ist seit 100 Jahren ein wesentliches Element der Sicherheit und Gefahrenabwehr.

Freiwillige Feuerwehrmänner und Frauen garantieren 24 Stunden rund um die Uhr Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Werl – Ortsteil Westönnen.

100 Jahre Feuerwehr heißt 100 Jahre aus Überzeugung zu helfen. Die Aufgaben erstrecken sich über alle Bereiche des menschlichen Daseins. Komplizierte Gefahrguteinsätze, Verkehrsunfälle, Brandeinsätze bis hin zur Tierrettung gehören zum Einsatzspektrum. Jeder Einsatz hat seine eigene Lage und stellt die Feuerwehr immer wieder vor neue Herausforderungen. Eine hohe Verantwortung ergibt sich hieraus. Die Tätigkeiten werden ehrenamtlich bzw. freiwillig durchgeführt.

Dies ist aus meiner Sicht eine Bürgerpflicht, der sich aber immer weniger Menschen verpflichtet fühlen.

Eine ausreichende technische Ausstattung ist die Voraussetzung für eine leistungsfähige Feuerwehr. Feuerwehrspezialausrüstung für besondere Einsätze sind Sonderanfertigungen und erzeugen auch besondere Kosten. Mit dem Blick auf sich immer wieder verändernde Risikoanforderungen und Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger entwickelt sich die Feuerwehr weiter.

Aber das Wichtigste ist und bleibt der Mensch. Menschen helfen Menschen.

Der Feuerwehrmann und die Feuerwehrfrau stehen in ihrem Heimatort Westönnen seit nunmehr 100 Jahren für:

- Mitgefühl in Hilfeleistung umzuwandeln
- Füreinander da zu sein, wenn Hilfe benötigt wird
- Hilfe zur Selbsthilfe aufzuzeigen
- keine Gleichgültigkeit gegenüber seinen Mitmenschen

Hochachtung gilt allen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, die bis heute die Bereitschaft haben sich für das Gemeinwohl bereit zu stellen.

Einschließen in diesen Dank muss man ausdrücklich die Angehörigen, die oft genug der Angst um die Sicherheit der jeweiligen Einsatzkraft und dem Verzicht auf Zusammenleben ausgesetzt sind.

Herzlichen Glückwunsch der Feuerwehr Werl , Löschgruppe Westönnen, zum 100. Jährigen.

– Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Kommt immer gesund aus euren Einsätzen wieder!

Euer Kreisbrandmeister  
Thomas Wienecke

## Grußwort

### Löschgruppenführer Stefan Fritze



Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, verehrte Bürgerinnen und Bürger.

Im Mai dieses Jahres begeht die Löschgruppe Westönnen der Freiwilligen Feuerwehr Werl ihr 100-jähriges Bestehen. Seit dem 21.05.1911 besteht in Westönnen eine Freiwillige Feuerwehr um für ihre Bürger Tag und Nacht da zu sein, wenn Hilfe gebraucht wird. In all den Jahren hat sich die Freiwillige Feuerwehr immer neuen Aufgaben stellen müssen. Brannte früher meistens Stroh und Holz, so brachten die Entwicklung des Kunststoffes und der vielfältige Einbau in den Häusern neue Gefahren mit sich. Die eigene Sicherheit der Feuerwehrleute wurde mit neuer verbesserter Arbeitskleidung und der Entwicklung von Atemschutzgeräten Rechnung getragen. Gleichzeitig kamen neue Aufgabengebiete im Bereich des Umweltschutzes, technischer Hilfe z. B. bei Unfällen und Überschwemmungen, auf die Löschgruppe Westönnen zu. Die Ausstattung der Feuerwehrfahrzeuge entwickelte sich immer weiter, um allen Gefahren begegnen zu können.

Viel Eigenleistung hat die Löschgruppe Westönnen in den letzten 100 Jahren in den Bau bzw. Umbau der Spritzen- u. Gerätehäuser, des Schulungsraumes in der alten Schule, sowie in den Neubau des neuen Stützpunktes gesteckt. Nur so konnte die persönliche Schutzausrüstung und die immer größeren Fahrzeuge untergebracht werden. Das Einsatzgebiet der Löschgruppe Westönnen betrifft auch die umliegenden Ortschaften; Ober- und Niederbergstraße, Mawicke und im Rahmen der Tagesverfügbarkeit das gesamte Stadtgebiet von Werl.

Bereits seit 1964 ist die Löschgruppe Westönnen im Rahmen des zivilen Katastrophenschutzes auch überörtlich tätig. Der Bund als Träger des Katastrophenschutzes, hat der Löschgruppe Westönnen am 09.07.1964 ein Tanklöschfahrzeug, ein TLF 8/8, danach 1989 als Ersatz ein Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS zur Verfügung gestellt. Vor zwei Jahren wurde der Freiwilligen Feuerwehr Werl einen LKW Dekon-P, zur Dekontaminierung von Personen, übergeben. Dieses Spezialfahrzeug ist seitdem in Westönnen stationiert. Seit 47 Jahren engagiert sich die Löschgruppe Westönnen überörtlich im Bereich des zivilen Bevölkerungsschutzes.

Meine Kameradin und Kameraden haben sich für das Jubiläum: 100-Jahre-Freiwillige-Feuerwehr-Westönnen einiges einfallen lassen. Ich glaube, wir haben ein tolles Fest vorbereitet sowie eine interessante Festzeitschrift erstellt.

Wir würden uns freuen, viele Gäste bei unseren Veranstaltungen zum Jubiläum begrüßen zu können.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr“

A handwritten signature in black ink that reads "Stefan Fritze". The signature is written in a cursive style.

Stefan Fritze, Löschgruppenführer



## Grußwort

Vikar Uwe-H. Kolkmann

Liebe Mitglieder der Löschgruppe Westönnen,  
liebe Pfarrgemeinde St. Cäcilia,

wenn die Freiwillige Feuerwehr Westönnen in diesem Jahr ihr 100-jähriges Gründungsfest feiert, so ist das ein Ereignis, das nicht nur die Männer der Feuerwehr und deren Familien betrifft; im Gegenteil!

Auch die Pfarrgemeinde St. Cäcilia schließt sich an diese Feier mit an. 100 Jahre sind ein Zeitraum, in dem viel passiert ist und in dem sich auch viel in der Gemeinde Westönnen verändert hat.

In früheren Zeiten, in denen Häuser und Ställe vielfach mit Holz gebaut waren und man sehr oft ein offenes Licht zur Beleuchtung hatte, in Zeiten, in denen man noch keine Blitzableiter kannte, da gab es immer wieder schlimme Brände. Feuerwehren und freiwillige Helfer aus dem Dorf mussten zugreifen, um mit relativ einfachem Gerät Menschenleben sowie Hab und Gut zu schützen, soweit es überhaupt möglich war.

Auch in unserer modernen Zeit entfaltet das Feuer immer wieder seine verheerende Wirkung.

Dazu sind viele neue Gefährdungen des Menschen hinzugetreten, bei denen die Hilfe geschulter und einsatzfreudiger Feuerwehrleute von größter Wichtigkeit ist.

Da gibt es die Entwicklung hochgiftiger Gase, Flüssigkeiten wie Öl, die die Umwelt gefährden, oder Menschen, die bei schlimmen Unfällen in ihre Fahrzeuge eingeklemmt werden.

Letztlich wird es bei jedem Feuerwehreinsatz um den Menschen gehen, sei es, dass er unmittelbar gefährdet ist oder dass sein Hab und Gut als Lebensgrundlage geschützt werden muss.

Gerade in einer Welt, die zunehmend vom materialistischen Gedankengut und Streben geprägt ist, wirkt ehrenamtliches Tun für viele exotisch an. Dieses 100-jährige Bestehen der Feuerwehr Westönnen ist also für uns alle eine Anfrage, welchen Beitrag wir selbst zum Ehrenamt in unserem Ort, in unserer Kirchengemeinde leisten können und auch wollen.

Wie hat auch schon Erich Kästner gesagt: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Allen aktiven und ehemaligen Feuerwehrmännern der Gemeinde Westönnen gratuliere ich von Herzen zu diesem Jubiläum, sage ein herzliches Vergelt's Gott für die gute Zusammenarbeit und wünsche in den kommenden Wochen ein gelungenes Fest und Gottes reichen Segen für die Zukunft!

Ihr  
Uwe-H. Kolkmann

Montag den 21. Mai 1911.

Theodor Hevelot.  
 G. Westertoff.  
 Wilib. Lutzmann  
 Franz Hupf.  
 Otto Rötger.  
 Theodor Pieper jr.  
 Otto Trüselang  
 Otto Heggenthoff  
 Franz Heering  
 Wilib. Grote \*  
 Franz Post +  
 Wilib. Gerke +  
 Franz Hevelot.  
 Jos. Pieper  
 Jos. Schulte jr.  
 H. Ruenthoff  
 G. Kientzler  
 A. Grote  
 B. Fische  
 R. Bommertberg  
 H. Gaidbaum. +  
 Fort Füsser  
 Fr. Kleine  
 A. Bommertberg  
 C. Heering  
 Fort Vaebliottter  
 Wilib. Schatmann  
 Aug. Feese.  
 Franz Bauer jr.

Auf vorgeschriebener Tages-  
 Ordnung hatten sich unter  
 Präsenz der genannten Mitglieder  
 frühzeitig versammelt um  
 unter dem Vorsitze des Hauptplat-  
 zes die Tagesordnung unserer  
 Sitzung zu beraten.

Der Herr Vorsitzende  
 hat, nach Prüfung der Ge-  
 schäftsverteilung die Verteilung  
 der einzelnen Punkte der Tagesordnung  
 beabsichtigt, welche beabsichtigt  
 werden, würde beabsichtigt  
 eine formidabile Sitzung  
 zu veranlassen.

Es wurden demnach folgende  
 Geschäftswörter: Herr Ruenthoff  
 Melanchton Carl Vaebel +  
 Hauptplatzer Felix Heister.  
 Melanchton Franz Bauer jr.  
 Gaidbaum  
 Springmannsplatzer Aug. Feese  
 Gaidbaum Eob. Kientzler  
 genehmigt.

Der Schriftführer  
 Franz Bauer jr.

Das Protokoll aus der  
 Gründungsversammlung  
 vom 21.05.1911.





Freiwilige Feuerwehr Westänken 1913.

## Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



Heinrich Rienhoff  
von 1911 bis 1928



Heinrich Keggenhoff  
von 1928 bis 1957



Josef Hollthoff  
von 1957 bis 1969



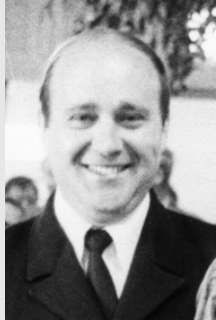
Ferdi Hershoff  
von 1970 bis 1975



Günther Preker  
von 1975 bis 1981

---

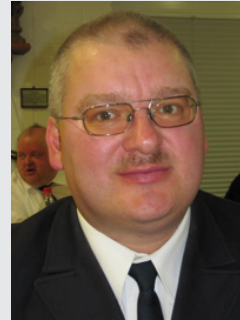
## Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



Herbert Bonnekoh  
von 1981 bis 1982



Udo Clemens  
von 1982 bis 2007



Stefan Fritze  
seit 2007



Franz Josef Tolles  
Zugführer des Zuges 3  
von 1982 bis 2001

## Gedenken an die verstorbenen Kameraden

Unseren Toten zum Gedenken

Bei aller Freude über unser Jubiläum:  
100 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Westönnen  
wollen wir kurz innehalten und derer gedenken,  
die schon nicht mehr bei uns sind.

Einige Kameraden haben wir nicht mehr persönlich gekannt,  
aber auch viele mit denen wir in guter Kameradschaft  
unseren Dienst getan und gefeiert haben.

Heiliger Florian, Schutzpatron der Feuerwehr,  
bitte für Sie.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.



---

## Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen

Das Dorf Westönnen blieb in den vergangenen Jahrhunderten von Bränden nicht verschont.

Da es im Bereich vieler kriegerischen Auseinandersetzungen und Fehden lag, hat es manche Brandschatzung über sich ergehen lassen müssen. Der heutigen Brandprozession am Tag „Christi Himmelfahrt“ liegt der große Brand vom 26.05.1829 zugrunde.

Damals gingen 6 große Bauernhöfe mit Scheunen und Stallungen in Flammen auf.

Bei ausbrechenden Bränden half einer dem anderen. Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe so gut er konnte. Die zur Verfügung stehenden Löschmittel, meist Eimer aus Holz oder Leder, waren den sich schnell ausbreitenden Flammen meistens nicht gewachsen.

Damals fanden die Flammen und der Funkenflug überall reichlich Nahrung. Fachwerkhäuser, meist mit Stroh gedeckte Dächer, Stroh in den Stallungen und auf den Dachböden große Vorräte an ungedroschenem Getreide und Heufutter für das Vieh.

Die Feuergefahr wurde durch die Beleuchtung mit Kien-span, Wachskerzen primitiven Öl- oder Petroleumlampen sowie offene Feuerstellen noch gefördert.

Schon lange vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen gab es ein Löschwesen im Ort. Um 1900 verfügte Westönnen über einen verhältnismäßig gut organisierten und ausgerüsteten Feuerschutz. Der Vorsteher (Bürgermeister) Kaspar Kerkhoff hatte Männer um sich gesammelt, die freiwillig und uneigennützig ihre Kraft und Zeit für die Gemeinde zur Verfügung stellten. Ihr Motto war schon damals:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr .

Die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen, zu der alle Männer des Ortes geladen waren fand am 21.05.1911 beim Gastwirt Karl Nacke statt.

## Chronik

Auszüge aus den Protokollbüchern:

### **Versammlung am 25.06.1911**

In der heutigen Sitzung wurden zunächst die Mannschaften eingeteilt und beschlossen, dass bis auf weiteres jeden Mittwochabend um 20.00 Uhr eine Übung stattfinden soll.

### **03.07.1911**

Alarmierung um 3.00 Uhr morgens um den Teilnehmern des Deutschen Rundfluges, die gegen 4.00 Uhr unseren Ort überfliegen sollen, evtl. Hilfe zu leisten.

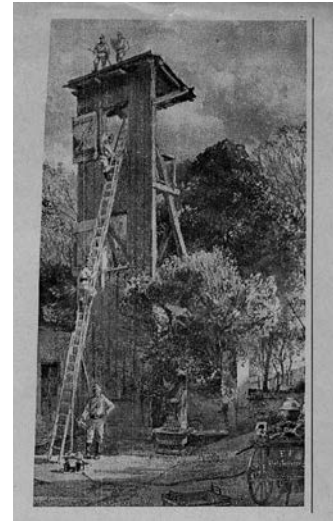
### **23.08.1911**

Erste Alarmübung um 12 ¼ Uhr, die einen sehr befriedigenden Verlauf hatte.

### **10.09.1911**

Erster Brandeinsatz morgens um ¼ vor 1 Uhr beim Schmiedemeister August Wiemhöfer senior in der Mummelstraße.

Die Feuerwehr Westönnen baute als erste Wehr im Kreis Soest einen Steigerturm. Es gab im Jahre 1911 keine motorbetriebenen Drehleitern, die Feuerwehr übte an diesem Turm die Einstiege in höhere Etagen. Die Leitern wurden aus 4 Teilen zusammengesteckt. Noch heute sind auf den Feuerwehrfahrzeugen diese Steckleitern vorhanden. Der Turm stand in der Nähe des Börn.



Dieser Steigerturm stand am Börn in Westönnen.

### **04.02.1912**

Erstes Fest (Kameradschaftsabend) der Feuerwehr mit Verlosung.

Anschließend wurden Theaterstücke aufgeführt, ein flottes Tänzchen bildete den würdigen Abschluss.

### **Generalversammlung im März 1914**

Übungen sollen von nun an Samstags bis auf Widerruf stattfinden. Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern.

Festsetzung von Strafgeld: wer beim Antreten fehlt bezahlt 10 Pf und wer am Steigerturm respektiere

Übungsplatz fehlt 20 Pf Strafe.

### **27.03.1927**

Neuaufnahme von 18 neuen Mitgliedern, dadurch wurde eine Neueinteilung der Wehr erforderlich. Die Provinzial Feuer Münster bewilligt gratis 3 Stck. neuen Schlauch, insges. 45 Meter incl. Kupplungen.

Oberbergstraße bewilligt 100 Meter pro Jahr für zu leistende Hilfe bei Bränden.

Die Spritze zum Auspumpen von Kellern etc. wird nur noch mit einem Begleitmann ausgeliehen. Mitglieder zahlen 50 Pfg. und Nichtmitglieder 100 Pfg. pro Stunde. Neuanschaffung von Anzügen.

### **28.02.1933**

Anfang Januar 1933 brannte das Wohnhaus des Herrn Böhmer-Pieper. Das Feuer fand an dem auf dem Boden liegenden Getreide richtig Nahrung und bekam eine große Ausdehnung. Die dicht anliegenden Wirtschaftsgebäude konnten dank der vorzüglich arbeitenden Motorspritze geschützt und gerettet werden.

Am 22. Januar wurde ein Winterfest mit gutem Verlauf durchgeführt.

---

## Chronik

### 20.05.1936

Am 10. Mai wurde in der festlich geschmückten Schützenhalle das 25 jährige Jubelfest in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrverbandstag durchgeführt. 15 Feuerwehren mit ca. 500 Mann waren der Einladung gefolgt. Die Übung mit den Geräten zeigte, dass unser Löschzug allen Situationen gewachsen ist.

Um 16.00 Uhr Aufmarsch der Wehren und Umzug, beim Bauern Ebell-Schulte wurde der Festzug unterbrochen für eine Trockenübung. Danach folgte während des Festzuges an der Molkerei ein „prächtiger Parademarsch“. Bei Konzert und Tanz bei einem schönen Glas Bier nahm die Feier einen ungetrübten Verlauf.

### 25.11.1937

Eine große Aufgabe hatte sich die Wehr gestellt, indem sie sich aus eigenen Mitteln neue Uniformen beschafften. Die Motorspritze benötigte einen neuen Motor, der alte hatte den Anforderungen nicht standgehalten.

### **In den folgenden Jahren wurde nur sporadisch Jahresberichte geführt. Daher hier eine mündliche Überlieferung:**

Im Oktober 1947 zündeten spielende Kinder die Scheune des Gehöftes Post im Hellweg an. Die Flammen griffen auf die Stallungen und das Wohnhaus über. Nach einem heißen langen Sommer waren alle sonst nutzbaren Quellen und Teiche ausgetrocknet. Nur der Börn führte noch ausreichend Wasser. Die Feuerwehr legte eine Schlauchleitung vom Börn bis zum Hellweg. Da die zwischengeschalteten Pumpen den Wasserdruck nicht erhöhen konnten, wurde vor der Spar- und Darlehenskasse (heute Stöckle-Becker) ein Fass aufgestellt. Das Wasser lief dort hinein. Eine zweite Pumpe saugte das Wasser aus dem Fass und drückte das Löschwasser bis zum Hellweg. Es gelang Teile des Wohnhauses zu retten, aber die Scheunen und Stallungen verbrannten bis auf die Grundmauern.

### 05.11.1955

Wieder die Uniformfrage: Es müssen 25 neue Uniformen angeschafft werden. Der Preis beträgt DM 16,80. Lieferant ist die Strafanstalt Werl. Von der Gemeinde wurden erst 300 DM bewilligt.



Das Ausmessen wurde eine humoristische Einlage, denn es sollte der dickste Bauch festgestellt werden. Josef Hering wurde von Franz Kleine, Kleine wieder von Thiergarten geschlagen. Aber alle drei wurden vom Kameraden Göbel in den Schatten gestellt. Verlegung der Sirene von Sasse nach Wirtschaft Hagen. Verteilung der 3 Signalhörner.

### **21.01.1956 Kameradschaftsabend**

Einkaufspreise für diesen Abend in der Wirtschaft Hagen, Essen (Gulasch) pro Person 2,00 DM, der Liter Bier kostet 1,10 DM. Der Abend sollte genutzt werden um den Frauen etwas vom Geist der Feuerwehr zu zeigen und sie teilhaben lassen an Freude und Humor.

Ein Sohn der Gemeinde, Kammersänger Karl-Josef Hering, präsentierte seine Lieder. Die Polizeistunde wurde eigenmächtig verlängert, trotzdem wurde ein Fass Bier nicht leer.

Am Sonntag nach dem Hochamt wurde im Beisein des Sponsors Bürgermeister Böhmer das Fass geleert. 18 Kameraden stellten sich für diesen schweren Opfergang zur Verfügung.

### **14.04.1956 Generalversammlung**

Die Verbandsumlage trägt die Gemeinde. Ferner ist ein Opferpfennig von den Kameraden zu zahlen, 0,30 DM pro Jahr und Mitglied. Wenn ein Kamerad in Dienst tödlich verunglückt, wird aus dieser Kasse an die Witwe DM 5.000,- gezahlt. Die Unfallverhütungsvorschriften sind jährlich zu verlesen und zu protokollieren. Hubert Schlummer wird neuer Kassierer. Ein Austausch der Schläuche soll erfolgen, es wird versucht mehr Gummischläuche statt der bisherigen Hanfschläuche zu bekommen.

Der erste Samstag im Monat wird Übungsabend.

### **Abbruch der Scheune an der Vikarie**

Auf Bitten des Vikars Schröder wurde die Scheune von der Feuerwehr abgerissen. Um 15.00 Uhr ertönte die Sirene um die Männer zusammenzurufen. Auch 4 Feuerwehrleute aus Mawicke waren gekommen. Nach dem Abdecken der Pfannen und Einreißen des Fachwerks war um 19.00 Uhr die Arbeit getan.

An den Folgetagen wurde der Schutt entsorgt.

---

## Chronik

### **17.05.1957 Kesselhausbrand bei Fa. Josef Hering an der Bahn**

Abend um ½ 10 Uhr brach im Kesselhaus der Firma ein Brand aus. In kürzester Zeit standen das Dach und der Spänebunker in Flammen. Theo Böhmer kam mit seinem Trecker und beim Abklingen der Sirene war die Feuerwehr fahrbereit. Mit Hilfe der Feuerwehr Werl wurde das Feuer mit 6 Strahlrohren und Schaum bekämpft. Um ½ 5 Uhr morgens konnten die Schläuche aufgerollt und zur Schlauchpflege nach Werl gebracht werden. Um 7 Uhr war alles an seinem Platz und die Wehr wieder einsatzbereit.

### **12.07.1958 Brandeinsatz bei Bohle in Oberbergstraße**

Ein Blitzschlag setzte nachts das Viehhaus des Landwirts Bohle in Brand. Aufgrund der Größe des Brandes wurde die Feuerwehren aus Soest, Werl und Westönnen alarmiert. Die Westöninger Feuerwehr war bereits 4 Minuten nach der Alarmierung abfahrbereit. Das Wasser musste über eine ca. 600 Meter lange Schlauchleitung von Luigsmühle zum Brandherd gepumpt werden. Der Stall brannte restlos ab, das Vieh und die weiteren Gebäude konnten gerettet werden. Der Sturm und kräftige Regenfälle behinderten die Feuerwehren, die ihre ganze Kraft aufwenden mussten. Abends zog wieder ein schweres Gewitter über die Soester Börde. Es war Schützenfest in Westönnen. Der Brandmeister Holthoff stellte an den Türen der Schützenhalle Wachen auf, die das Gewitter beobachteten und bei einem evtl. Blitzschlag Alarm schlagen sollten. Dieses Gewitter richtete keinen Schaden an.

### **22.07.1958 Brand in der Schleiferei Neuhaus im Hellweg**

Stroh war in Brand geraten und die Feuerwehr sofort alarmiert. Bevor das Dach in Flammen stand, hat der Angriffstrupp das Feuer gelöscht. Der Tankwagen hat sich wieder einmal bewährt. Ohne Wasser direkt vor Ort hätte eine rund 700 Meter lange Schlauchleitung verlegt werden müssen.

### **26.07.1959 Brand von Habrocks Scheune in der Heide**

Nachts um 2.45 Uhr stand die Feldscheune in Flammen. Sie war voll Gerste und Roggen. Wegen der schlechten Wasserversorgung konnte der Brand nicht gelöscht werden, die Scheune brannte vollständig aus.

### **20.01.1960 Brand bei Heinrich Wibbecke in Oberbergstraße**

In der Nacht gab es um 1.20 Uhr Feueralarm. Das Viehhaus und die Scheune des Bauern Wibbecke standen in Flammen. Eine Schlauchleitung von 800 mtr. musste verlegt werden. Hilfe gab es von der Werler und Soester Feuerwehr. Mit 6 Strahlrohren wurde der Brand bekämpft trotzdem brannten die Gebäude bis auf die Grundmauern nieder. Als Brandursache wurde später Brandstiftung festgestellt. In der Nachbesprechung versicherten Behördenvertreter, dass die Feuerwehr ein schnelleres Fahrzeug benötigt, die Trecker brauchen für die weiten Wege zu lange.

### **07.05.1960 Jahreshauptversammlung**

Nach den Regularien wie Geschäfts- und Kassenbericht gab es eine große Aussprache über die Beteiligung eines nächtlichen Einsatzes. Viele Feuerwehrleute hatten die Sirene nicht gehört. Man kam überein, dass bei Einsätzen in der Nacht wieder durch das Dorf gefahren und zusätzlich das Alarmhorn geblasen wird.

### **21.07.1960 Brand bei Wirtschaft Stewen**

Mittags um 13.00 Uhr standen Scheune und Viehhaus in Flammen. Wasser war bei der Sauerkrautfabrik Kerkhoff ausreichend vorhanden. Gegen 16.00 Uhr war das Feuer aus. Da immer wieder Flammen aufloderten blieb eine Brandwache bis zum 23.07. vor Ort. Der Wirt sorgte ständig für ausreichend Getränke.

### **Alarmübung in der Nacht zum Buß- und Betttag**

Nachts um 3.00 Uhr begann die Übung mit der Alarmierung. Als Brandobjekt wurde Thiemeiers Hof angenommen. Die Wasserentnahme erfolgte aus dem Opferteich mittels der Pumpe. Trotz des nächtlichen Termins waren nach 6 Minuten Wasser am Strahlrohr und 24 Wehrmänner im Einsatz. Die Übung endete um 6.00 Uhr morgens mit einem Frühstück in der Küche bei Brandmeister Holthoff.

---

## Chronik

### **04.12.1960 Hochwassereinsatz**

Notrufe kamen nach wolkenbruchartigen Regenfällen von der Polizeistation am Heideweg und von Pielsticher an der B 1. Dort wurden Wälle aufgeworfen da Pumpen zwecklos war. Bei Landwirt Scheele in Niederbergstraße wurden Schweine aus dem Wasser gerettet und der Stall leergesaugt und in Haus Lohe 20 Rinder aus den überschwemmten Wiesen geholt und in den Stall gebracht.

### **22.06.1961 Brand auf Hof Thiemeier**

Scheune und Viehhaus standen Nachmittag gegen 17.40 Uhr in Flammen. Gemeinsam mit den Wehren aus Mawicke und Werl wurde der Brand bekämpft. Lediglich das Wohnhaus und das Vieh konnte gerettet werden.

### **Feier zum Jubelfest 50 Jahre Feuerwehr am 05.11.1961**

Programmablauf:

8.00 Uhr Antreten bei Gaststätte Hagen zum Kirchgang

8.30 Uhr Heilige Messe mit gemeinschaftlichem Empfang der hl. Kommunion

9.30 Uhr Rückkehr in die Wirtschaft Hagen und gemeinschaftl. Frühstück

11.00 Uhr Platzkonzert auf dem Schulhof

11.30 Uhr Gedenken der Verstorbenen am Ehrenmal

- Pause -

19.30 Uhr Ehrung der Jubilare und gemütliches Beisammensein mit Tanz in der Schützenhalle.

### **03. März 1962**

Eintreffen des neuen Feuerwehrfahrzeuges LF 8. Mit Sirenenalarm wurden die Feuerwehrleute benachrichtigt.

### **04. März 1962**

Weihe und Übergabe des neuen Feuerwehrwagen LF 8 und abends Feier des Kameradschaftsabend im Saal der Wirtschaft Hagen.

### **22.02.1963 Großbrand bei Bauer Sasse**

Nachts gegen 3.00 Uhr erfolgte die Alarmierung. Beim Eintreffen der Wehr standen Wohnhaus und Stallungen in voller Ausdehnung in Flammen. Mit Hilfe der Feuerwehren aus Mawicke, Werl und Soest wurde der Brand bekämpft. Das Wasser kam aus dem Bohrloch bei der Spar- und Darlehnskasse, es speiste 7 Strahlrohre über 3 Stunden lang. Noch zwei Tage blieb eine Brandwache vor Ort. In der Brandnacht herrschten Temperaturen von minus 12 bis minus 8 Grad Celsius. Die Schläuche waren im Eis des Löschwassers eingefroren.

### **09.07.1964**

Abholung des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 8 aus Bonn.

---

## Chronik

### **28.07.1964 Getreidebrand auf Haus Lohe**

Von 135 Morgen Weizen wurden ca. 40 Morgen ein Raub der Flammen, verursacht durch Funkenflug einer Lokomotive. Das neue Fahrzeug TLF 8 hat seine Feuertaufe sehr gut bestanden.

### **03.11.1964 Brand bei Stemann-Rennebaum in Oberbergstraße**

Viehhaus und Scheune standen beim Eintreffen der Wehr in Flammen. Das Wasser musste von Luigmühle herangepumpt werden. Die Kühe und Schweine konnten gerettet und auf eine nahe Wiese getrieben werden.

### **17.07.1965 Hochwassereinsatz in Hovestadt**

Am Abend des 17. Juli gab es Katastrophenalarm für alle Feuerwehren des Kreises Soest. In Hovestadt drohten große Überschwemmungen. Mit beiden Fahrzeugen rückten die Westöchner aus. Zuerst wurden 6 Rinder aus überschwemmten Wiesen gerettet, dann Sandsäcke gefüllt und vor den Eingängen der Häuser verpackt.

### **12.10.1966 Brand eines Viehhauses von Pieper auf der Wippe**

Noch während die Sirene lief eilte der Unimog TLF 8/8 zum Einsatzort. Das zweite Fahrzeug LF 8 verlegte vom Opferreich aus die Leitung zur Wippe. Als der Tank des Unimogs leer war, hatte die zweite Mannschaft bereits die Leitung stehen. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.

### **September und Oktober 1967**

Zu insgesamt 3 schweren Verkehrsunfällen rückte die Feuerwehr zur B1 aus. Besonders heikel war ein Unfall mit einem Militärlastwagen, der die Vorgärten von Telgenbüscher und Schröder durchpflügt hatte. Hier bestand Explosionsgefahr bei der Ladung.

### **Flutkatastrophe am 15.06.1968**

Nach mehreren heftigen Gewitterschauern am Nachmittag des 15.06. gab es Katastrophenalarm für die Feuerwehren. Westönnen erhielt den Auftrag nach Brunnberg in Bittingen auszurücken. Schon auf dem Weg in Sieveringen kam das Wasser hoch über die Straßen geflutet.

Die Besatzung des Unimogs TLF 8/8 wurde in Bittingen zum Retter von zwei Menschenleben. Die Flutwelle hatte einen PKW erfasst und mitgerissen. Die beiden Insassen wurden angeseilt und gerettet. In Bittingen floss das Wasser ca. 1 Meter hoch über den Hof und durch die Stallungen. Es gelang der Feuerwehr ca. 40 Schweine aus dem Stall zu bergen. Ein Großteil der Tiere war bereits ertrunken. Sodann erfolgte der Befehl: sofort nach Hause kommen, auch in Westönnen ist Hochwasser. In Ostönnen waren zu dieser Zeit bereits die ersten Toten zu beklagen.

Westönnen, Mawicke, Haus Lohe und Luigsmühle waren ein einziger großer See. Die Feuerwehr rettet Schweine aus den Ställen und Kühe und Rinder von den Weiden. Zur Unterstützung der Westönnener Feuerwehr eilte die Feuerwehr aus Herzfeld herbei. Brandmeister Holthoff teilte die Feuerwehren in mehrere Gruppen ein.

Abends folgte das nächste schwere Gewitter mit viel Regen. Erst gegen 22.00 Uhr begann das Wasser abzufließen. Zurück blieben dicke Schlammschichten in Keller, Wohnungen und auf den Straßen. 28 Keller wurden in einer Nacht ausgepumpt. Erst am 16.06. gegen 18.00 Uhr schickte der Brandmeister die Kameraden nach Hause. Sie sollten sich ausruhen um am nächsten Tag, Montag, wieder Keller, Brunnen und Mistfalle auspumpen.

Am Dienstagabend wurden die Fahrzeuge und Geräte gesäubert. Um 21 Uhr zog wieder ein kräftiges Gewitter auf. Der erste Hilferuf ertönte um 22.15 Uhr aus Mawicke. Die B1 stand knietief unter Wasser und Schlamm. Um 2.00 Uhr war dieser Einsatz beendet. Mittwochs traf unseren Ort das nächste Gewitter, der Hof von Rudi Düperthal stand wieder unter Wasser.

---

## Chronik

### **13.05.1969**

Der Kamerad Ferdi Hershoff erhielt für die Rettung von Menschen bei der Flutkatastrophe als erster Feuerwehrmann des Kreises Soest das Feuerwehrehrenzeichen der Sonderstufe in Gold.

### **01.07.1969 Eingemeindung der Gemeinden zur Stadt Werl**

Im Zuge der Kommunalen Neuordnung kam das Kirchspiel Westönnen zur Stadt Werl. Die Freiwillige Feuerwehr Westönnen trägt jetzt den Namen Löschgruppe Westönnen.

### **09.09.1969 Brandeinsatz bei Meermann in Niederbergstraße**

Der Hof Meermann brannte an diesem Tage nieder, die Feuerwehren aus Werl und Westönnen waren 31 Stunden im Einsatz.

### **19.11.1969 Brand der Schützenhalle in Werl**

Die Schützenhalle in Werl brannte nieder, trotz Einsatzes der Feuerwehren. Westönnen war mit beiden Fahrzeugen und voller Besatzung zur Unterstützung ausgerückt.

### **24. und 25.11.1970 Brand der Unionwerke in Werl**

Vermutlich Brandstiftung lies die Fabrikhallen der Firma Union in Flammen aufgehen. Alle Löschgruppen waren zur Unterstützung der Werler in Einsatz. Westönnen war mit beiden Fahrzeugen und fast der gesamten Löschgruppe im Einsatz. Der Schaden belief sich auf mehrere Millionen DM.

### **22.01.1971 wieder Brandstiftung bei den Unionwerken**

Die Alarmierung erfolgte gegen 23.10 Uhr. Westönnen war mit beiden Fahrzeugen und vielen Wehrmännern im Einsatz. Am folgenden Tag wurde ein junger Mann verhaftet, der gestand alle 3 Brände bei den Union-Werken gelegt zu haben. Der Schaden beläuft sich auf 6-7 Millionen DM.



### **08.01.1973 Brand der Feldscheune auf Haus Lohe**

Durch spielende Kinder war die Scheune in Brand geraten. Die Feuerwehr kämpfte über 6 Stunden mit den Flammen.

### **25.10.1974 Großbrand bei Heinz Vogelsang im Winkel**

Spielende Kinder hatten die Scheune, voll gepackt mit Strohballen angezündet. Beide Westöchner Fahrzeuge und zusätzlich die Wehren aus Werl und Mawicke waren im Einsatz. Starker Wind und Funkenflug bedrohten das Wohnhaus. Die Feuerwehr konnte das Wohnhaus und das Vieh retten. Die Scheune brannte vollständig aus.

### **26.10.1974 Großbrand diesmal bei Willi Gerke in der Bachstraße**

0.40 Uhr erfolgte die Alarmierung der Wehrleute, die sich zum Großteil noch in der Wirtschaft Hagen aufhielten. Noch während die Sirenen heulten rückten beide Fahrzeuge aus. Die Feuerwehr war die ganze Nacht im Einsatz, erst morgens gegen 8.00 Uhr konnte die Feuerwehr abrücken. Dienstags wurden noch mal 6 Mann alarmiert, die glühendes Heu vom Heuboden nach draußen beförderte und ablöschte.

### **30.10.1974 der dritte Großbrand, diesmal bei Hubert Keweloh in der Weststraße**

Wieder nachts gegen 0.30 Uhr riefen die Sirenen die Wehrleute zu einem Großbrand. Die Scheune mit Stallung des Bauern Keweloh stand in Flammen. Die gesamte Dorfbevölkerung war aufgeregt. Der dritte Großbrand innerhalb 5 Tagen erregte die Gemüter. Über 180 Schweine konnten aus dem brennenden Stall gerettet werden. Die Wehren aus Mawicke und Werl wurden zur Unterstützung angefordert. Selbst Schlepper und Gummiwagen wurden aus der Remise gezogen. Die Gebäude selbst waren nicht zu retten. Als Grund für alle drei Brände wurde Brandstiftung vermutet. Alle Haus und Hofbesitzer verschlossen nach diesem Brand die Türen besonders fest. Die Hoflampen brannten die ganze Nacht. Jeder hatte Angst der Nächste zu sein.

---

## Chronik

Frau Bürgermeisterin Amalie Rohrer stiftete der Westöninger Wehr 50 Liter Bier als Dank für die Arbeit bei den drei Großbränden. Der Ortsvorsteher Theo Kerkhoff spendete für die Wehrleute und deren Frauen ein Essen als Dankeschön.

### **30.08.1975**

Starke Gewitterregen hatten viele Keller in Werl unter Wasser gesetzt. Die Löschgruppe Westönnen wurde zu Hilfe gerufen und pumpte fleißig Keller leer.

### **02.12.1975 Sturmschäden beseitigt**

Ein starker Sturm zog über Westönnen hinweg. Mehrere Bäume entlang der Weststraße wurden entwurzelt. Die Feuerwehr beseitigte die Gefahren.

### **06.07.1976**

Das Wohnhaus und die Stallungen des Hofes Schriek in Mawicke brannten aus. Spielende Kinder hatten Stroh angesteckt.

### **10.09.1976**

Brand der großen Feldscheune in Ostuffeln. Brandursache war auch hier Brandstiftung. Die Feuerwehr Westönnen half mit beiden Fahrzeugen und vielen Wehrmännern den Brand zu bekämpfen.

### **10.12.1977**

Hilfe bei der Suche nach einem vermissten Mann. Der 38-jährige konnte nach stundenlangender Suche nur tot am Bahnkörper geborgen werden.

### **01.05.1978**

Brand eines Hühnerstalles an der Bahn. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der ganze Stall in Flammen. 50 Hähnchen verbrannten.

### **06.06.1978**

Wieder Wasseralarm nach heftigen Gewitterregen. Insgesamt 12 Keller waren vollgelaufen, zusätzlich die Stallungen des Bauern Hünnies in der Hohlen Straße . Hier konnten alle Sauen und ein Teil der Ferkel gerettet werden. 50 Ferkel sind ertrunken.

### **26. und 27.06.1980**

Überflutete Keller an der Weststraße und bei der Bäuerlichen. In wenigen Minuten waren 28 Liter Wasser pro m<sup>2</sup> vom Himmel gefallen.

### **08.03.1981 Großbrand auf Hof Ebell-Schulte**

Im Viehhaus auf der linken Hofseite war ein Brand ausgebrochen. Begünstigt vom starken Wind und viel Stroh stand bald das gesamte Gebäude in Flammen. Die Brandwache war bis zum nächsten Mittag mit Ablöschen und Aufräumen beschäftigt.

### **12. bis 15. April 1981 Hochwasser in Westönnen**

Auspumpen von Kellern und anschließend reinigen der Straßen vom Schlamm.

---

## Chronik

Ab 1981 wollen wir nur noch besondere Ereignisse aufführen, da in der Chronik immer mehr Hilfeleistungen aufgeführt werden.

**25.04.1981** Brand einer Ölheizung in Oberbergstraße

**27.05.1982** Hochwassereinsätze

**28.09.1982** Brand bei Firma Mertin in Oberbergstraße

**04.04.1983** Öleinsatz am Mühlenbach

**06.11.1983** PKW-Brand auf dem Heideweg kurz vor der Autobahn

**26.03.1983** Übergabe und Weihe des neuen LF 8 an und in der Schützenhalle. Viele Gäste und befreundete Wehren nahmen an dem Festakt teil

**11.07.1984** Garagenbrand bei Putinas in der Kolpingsiedlung

**11.07.1984** Hochwasserhilfe in Werl

**26.11.1984** Brand eines PKW in Oberbergstraße

**23.04.1985** Großbrand bei Firma Kettler in Werl

**27.05.1985** Hochwasser in Westönnen und Mawicke

**20.06.1985** wieder Hochwasser in Westönnen und Mawicke

**29.09.1986** Brand einer Autowerkstatt auf dem Hof Meermann in Niederbergstraße.

**05.02.1988**

Die Provinzial-Versicherung stiftete der Löschgruppe Westönnen ein Heuwehrgerät. Dieses Gerät kann mittels 6 Lanzen kalte Luft oder Wasser in erhitzte Heuballen leiten. Wenn Heu zu feucht eingefahren wird, droht nach einigen Tage eine Selbstentzündung.



Auf diesem Bild ist das Heuwehrgerät zu sehen. Im gesamten Kreis Soest gibt es nur drei dieser Geräte.

---

## Chronik

### **21.06.1989 Beginn mit dem Umbau des Gerätehauses an der Breiten Straße**

Der Fußboden muss tiefer gelegt und die Tore verbreitert werden, damit das Ersatzfahrzeug für den Unimog Tlf 8/8 eine deutlich größere LF 16 TS Platz im Gerätehaus findet. Die Kosten betragen ca. 38.000,-- DM und wurden von der Stadt Werl bezahlt. Die Löschgruppe leistete Eigenleistungen in Höhe von 32.000,-- DM.

### **22.09.1989**

Das neue Feuerwehrfahrzeug LF 16 TS wurde feierlich geweiht und an die Löschgruppe Westönnen übergeben.

Bei 16 Einsätzen wurden 1989 Hilfe geleistet. Darunter am 11.05.1989 Großbrand bei Firma Kettler in Werl.

Bei der Brandprozession an Christi Himmelfahrt wurde auf Wunsch unseres Pastors Herrn Spannenkrebs erstmalig das Allerheiligste von 8 Feuerwehrleuten je 4 aus Westönnen und Mawicke begleitet.

1990 wurde bei 12 Einsätzen die Schlagkraft der Wehr unter Beweis gestellt. Es waren:

4 Kleinbrände

2 Mittelbrände und

6 Technische Hilfsleistungen

1991 war ein verhältnismäßig ruhiges Jahr.

4 Kleinbrände und 3 Technische Hilfen und die Feiern zum 80-jährigen Bestehen bestimmten den Jahresbericht.

**Der 04. bis 06.08.1992** bleibt den Westöninger Feuerwehrleuten besonders im Gedächtnis. Es brannte der Hof Schriek in Mawicke. Die Kameraden hatten sich zum Muckentag auf dem Schützenplatz eingefunden, als die Sirenen zum Einsatz riefen. Die schwarze Rauchwolke über Mawicke verhieß nichts Gutes. Die Scheunen waren voll mit Stroh gepackt. Durch die verschachtelte Bauweise begünstigt loderten immer wieder Feuer auf. Darauf hin wurden die gesamten Gebäude abgerissen.

Im Laufe des Jahres waren noch Kleinbrände und technische Hilfsleistungen von der Wehr gefordert.

1993 wurden 9 technische Hilfeleistungen und 6 Kleinbrände im Protokollbuch vermerkt.

**Am 05.05.1994** half die Löschgruppe Westönnen bei dem Großbrand auf Haus Koeninngen aus. Neben 2 Kleinbränden und 9 technischen Hilfeleistungen war auch ein böswilliger Fehlalarm zu verzeichnen.

**Im Jahr 1995** war das Hochwasser am 30.01. und der Großbrand der Firma Kutz & Schabacker am 05.11. und am 09.11.1995 die größten Schadensereignisse. Ferner gab es noch Ölsuren und Sturmschäden zu beseitigen und Brand-sicherheitswachen in der Schützenhalle zu stellen.

**Am 28.01.1995** wurden von der Feuerwehr im Rahmen des Dorfwettbewerbes 32 Apfel- und 1 Birnbaum gepflanzt. Der Wandertag wurde von Buß- und Betttag auf den 03.10. verlegt. Der Buß- und Betttag ist seit diesem Jahr kein Feiertag mehr.

---

## Chronik

**1996** war mit 22 Einsätzen ein Jahr im Rahmen des üblichen. Der Großbrand auf dem Hof Schriek vom 7.9. bis 8.9.1996 hielt die Löschgruppe in Atem.

Einmal wegen des Brandes einer mit Stroh gefüllten Halle und dem Verhindern des Übergreifens auf das Wohnhaus und die anderen Wirtschaftsgebäude. Zweitens durch den stetigen Besuch von Schafen bei der Brandsicherheitswache. Nachdem sich Christian Keweloh überzeugt hatte, dass es nicht seine Schafe waren, wurde beschlossen, diese einzufangen und einem „guten Hirten“ zu übergeben. Leichter gesagt als getan, eine kurze Jagd durch den Kettler-Park und über dem Kirchplatz. Erst am Ehrenmal konnte das Muttertier gefangen werden. Der Garten des Herrn Pastor war für die Kameraden der richtige Platz für die ausgebüchsten Schafe.

**1997** wurde die Feuerwehr bei den Bränden am 01.08. bei Firma Prinz und am 24.08.1997 bei dem Brand der Feldscheune von Peter Linzbach besonders gefordert. 5 Kleinbrände sind aufgeführt sowie 9 mal technische Hilfe.

**1998** wurden 18 Einsätze von Ölspur beseitigen über entwurzelte Bäume von Straßen räumen und Keller auspumpen verzeichnet.

**1999** tauchen zwei Verkehrsunfälle in der Statistik auf. Hier beschränkte sich die Aufgaben der Löschgruppe Westönnen auf Hilfeleistungen der Werler Kameraden. Das entsprechende Werkzeug, Schere und Spreitzer stand noch nicht zu Verfügung.

**Im Jahresbericht 2000** wurde die Westönnener Löschgruppe zu einem GSG-Unfall (Gefährliche Stoffe und Güter) auf der Autobahn gerufen. Mehrere Kameraden nahmen regelmäßig an Übungsabenden des ABC-Zuges in Stadtmitte teil.

**2001** berichtet die Chronik von 20 kleineren Einsätzen und ausführlich vom 90. Geburtstag der Löschgruppe. In diesem Jahr übernahm die Löschgruppe die Pflege des Heiligenhäuschens Ecke Hackenfeld/Elwieden.



**Im Folgejahr** wurde dieses Heiligenhäuschen aufwändig durch die Feuerwehr renoviert. Der Westöner Bruchstein wurde angebracht und ein neues Dach gebaut.

**Für das Jahr 2002** wurden 26 Einsätze verzeichnet. Der Großbrand bei der Firma Union in Werl war vom Arbeitseinsatz der aufwendigste.

Die Alters- und Ehrenabteilung hat sich einen Tischwimpel sticken lassen, der künftig bei den monatlichen Treffen den Stammtisch schmücken soll.

**In 2003** sind 11 Einsätze verzeichnet, leider gab es bei zwei Einsätzen jeweils einen Toten zu beklagen. Im Juli hat sich ein junger Mann auf den Bahngleisen das Leben genommen. Im September kam eine junge Frau bei einem Verkehrsunfall in Niederbergstraße ums Leben.

Ein Grundstück für ein neues Gerätehaus wurde seitens der Stadt Werl vorgestellt. Ein Teil des ehemaligen Hofes Kerkhoff (Gebäude entlang der Kirchstraße) sollte von der Feuerwehr abgebrochen werden. Eine Scheune kann dann zum Gerätehaus, unten Fahrzeughallen darüber Schulungsraum, ausgebaut werden. So dringend ein Neubau gewünscht wird, dieser Platz hatte keine Zukunft. Keine Parkplätze, die enge Straße, die Nähe zu Kindergarten und Schule bot zu viele Risiken und die verlangten Eigenleistungen standen in keinem Verhältnis zu einem Neubau.

**2004** verzeichnet die Chronik 24 Einsätze. Bemerkenswert war, dass es bei 3 Feuerwehrkameraden brannte. Ein Kaminbrand, ein Zimmerbrand verursacht durch ein Handyladegerät und der Brand einer Gartenlaube forderten das Können der Löschgruppe. Vor dem Feldgottesdienst mit anschließendem Frühschoppen brannte es noch bei Firma Prinz. Zur Messe waren alle wieder an der Schützenhalle versammelt.

## Chronik

2005 verzeichnet die Chronik 17 Einsätze, der Dachstuhlbrand am 25.02. am Börn und der Clorgaseinsatz am Schwimmbad in Werl waren die größten Einsätze.

Am Wandertag 2005 wurde eine bisher einmalige Begebenheit fotografiert. Familie Kenter stellte mit Fritz den Senior und Vertreter der Ehrenabteilung, mit Ralf den aktiven Feuerwehrmann und mit Daniel einen Jugendfeuerwehrmann.



16 Einsätze wurden im Jahr 2006 aufgeführt. Der PKW-Band mit Ausbreitung auf das Gebäude in der Oststraße und der Einsatz in Luigsmühle waren arbeitsintensiv. Ein Teil der 1.000-jährigen Eiche war auf den Toilettenanbau in Luigsmühle gestürzt.

Dann der seit Jahren herbeigesehnte Tag. Am 10.06.2006 erfolgte der erste Spatenstich für den Neubau des Feuerwehrstützpunktes am Grünsandsteinweg. Bereits am 20.07.2006 erfolgte die Grundsteinlegung und am 11.08.2006 war Richtfest. Das gesamte Dorf hatte die Feuerwehrleute bei den Eigenleistungen unterstützt.

Mit Angela Steinkötter wurde die erste Frau in den Reihen der aktiven Feuerwehrleute aufgenommen. Auf der Generalversammlung im Febr. 2007 wurde der Förderverein Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Westönnen gegründet. Die Bereiche Ausbildung und Einsatz sollen von der Löschgruppe und die Bereiche Kasse, Mitgliederbetreuung und Veranstaltungen vom Förderverein übernommen werden.

**Am 18. + 19.01.2007** verursachte der Sturm „Kyrill“ auch in unserem Einsatzgebiet große Schäden.

Herbert und Hiltrud Bonnekoh waren das erste Prinzenpaar auf dem Kameradschaftsabend der Feuerwehr. Der Karikaturist Jürgen Tomicek hat den Westönnener Feuerwehr Ömmes gezeichnet und auch den ersten Prinzen.



**19. Mai 2007** Einweihung des neuen Feuerwehrstützpunktes und am 20. Mai 2007 Tag der offenen Tür.

Viele Besucher aus Nah und Fern nutzen die Gelegenheit sich den neuen Feuerwehrstützpunkt anzusehen. Ca 6.000 Stunden Eigenleistung haben die Westönnener Feuerwehrleute mit ihren vielen Helfern in den Neubau investiert. Dazu wurde viel Material besorgt, um die städtische Kasse zu entlasten, z. B. Grünsandsteine für die Mauern, Regale in der Werkstatt, Fliesen in den Umkleideräumen, Türen usw.. Der Umfang der Eigenleistungen betrug ca. 90.000 €.

---

## Chronik

Der erste Brandeinsatz im Jahr 2008 war der Brand des „Domhofes“. Zusammen mit den Feuerwehren aus Werl, Hilbeck, Sönnern, Budberg und Soest bekämpfte die Löschgruppe Westönnen die Flammen. Unterstützung erhielten sie von dem DRK aus Werl.

### **28.11.2008**

Der neue Feuerwehrwagen Dekon-P wird dem ABC-Zug der Stadt Werl übergeben und in Westönnen stationiert. Am Tag der offenen Tür im Mai 2009 wurde die Weihe des neuen Dekon-P vollzogen. Durch den neuen Feuerwehrwagen wird es im neuen Stützpunkt schon wieder etwas eng.

Bei einem Einsatz auf den Bahngleisen konnten die Feuerwehrleute dem Betroffenen nicht mehr helfen. Für die Bergung der Leiche wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet.

**2009** wollte der Förderverein der Feuerwehr eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrzeughalle installieren lassen. Leider sind die Reserven der vorhandenen Stahlkonstruktion nicht für zusätzliche Belastungen ausgelegt.

2009 sind 28 Einsätze aufgelistet. Auffällig waren die vielen Böschungs- und Stoppelfeldbrände.

**2010** wurde der Vorstand des Fördervereins für weitere 3 Jahre wieder gewählt.

Ein Festausschuss bereitet die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen vor. Gefeiert wird am 20. und 21.05.2011 in der Schützenhalle Westönnen.

## Ablauf der Jubiläumsfeier 100 Jahre Löschgruppe Westönnen

### **Freitag, 20.05.2011**

- 19.00 Uhr** Treffen am Feuerwehrstützpunkt Westönnen,  
Umzug mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Werl  
Kranzniederlegung und Gedenken an die verstorbenen Kameraden am Ehrenmal
- 20.00 Uhr** Begrüßung der Gäste in der Schützenhalle  
Grußworte  
Musikstück des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Werl  
Festvortrag und Rückblick auf 100 Jahre Feuerwehr Westönnen mit Bilderschau  
Musikstücke des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Werl  
und gemütliches Beisammensein

### **Samstag, 21.05.2011**

#### **Familientag an der Schützenhalle Westönnen**

- 15.00 Uhr** Begrüßung der Gäste und Eröffnung der Cafeteria  
Schauübungen der Jugendfeuerwehr und des ABC-Zuges,  
Zauberei für große und kleine Kinder, Riesenrutsche,  
Bilderausstellung des Malwettbewerbes mit Siegerehrung,  
Schätzen Sie das Gesamtgewicht der Löschgruppe Westönnen,  
Fahrzeug- und Geräteausstellung, Rundfahrten,  
Mitmachspiele und Quiz  
Minigolf-Anlage
- 19.00 Uhr** Tatü-tata-Sause in der Schützenhalle mit DJ Goerch  
mit Siegerehrung des Schätzwettbewerbes

## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

In den ersten Jahren nach der Gründung der Feuerwehr mussten die Wehrmänner mit Muskelkraft die Pumpen bedienen. Das Löschwasser musste aus Bächen, Löschteichen, Zisternen oder Bohrlöchern entnommen werden.



Die größten Wasserentnahmestellen in Westönnen waren:

- der Börn, er führte immer Wasser
  - Im Winter und Frühjahr der Opferteich, dieser trocknete in heißen Sommern aus
  - Der Tagelteich hinter der Bäuerlichen Genossenschaft in Richtung Werl
  - Die Sauerkrautfabrik Kerkhoff
  - Die Zisterne unter der Schulmöbelfabrik Hering an der Bahn
  - Das Bohrloch neben der ehemaligen Spar- und Darlehnskasse Westönnen, heute Stöckle-Becker
- Dieses Bohrloch ist bis heute betriebsbereit.

Erst 1968/1969 wurde eine Wasserleitung in Westönnen verlegt. Seit diesem Zeitpunkt kann die Feuerwehr in allen Straßen auf Hydranten zugreifen und Wasser entnehmen.

---

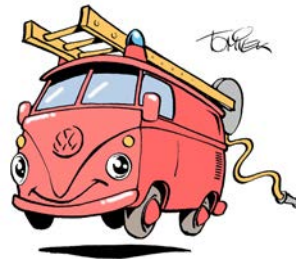
## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

1927 wurde dann die erste Motorspritze angeschafft. Sie wurde mit einem eigenen Pferdefuhrwerk zur Einsatzstelle gefahren. 1933 brach bei einem Brand in Niederbergstraße unterwegs ein Rad des Fuhrwerkes. Anstatt aufzugeben, fuhren die Westönnener Feuerwehrleute einfach weiter und kamen auf drei Rädern an der Brandstelle an. Von dieser Motorspritze und dem damaligen Wagen gibt es leider keine Fotos.

Nach den Kriegsjahren begann ein Neuaufbau der Freiwilligen Feuerwehr. 11 Kameraden waren auf den Schlachtfeldern des Krieges gefallen. Unter dem Gemeindebürgermeister Böhmer begann 1952 der Bau eines Gerätehauses in der Nähe der Schule. Es bot Platz für zwei Fahrzeuge. Damals wurden ein TSA, ein Tragkraftspritzenanhänger und ein Tankwagen angeschafft. Die „Alten“ wussten aus Erfahrung, wie wichtig es ist schnell Wasser an der Einsatzstelle zu haben, deshalb haben sie einen Tankwagen organisiert.

Fast jeden Brand kann man in der Entstehung mit wenig Wasser löschen. Das Verlegen der Leitungen, das Ausrollen und Kuppeln der Schläuche brauchte seine Zeit. Zumal wenn das Wasser über größere Entfernungen zur Brandstelle befördert werden muss. Der Tankwagen der Westönnener Wehr war ein Anhänger aus Holz, der von Pferden oder einem Traktor gezogen werden konnte. Der darauf befestigte Tank fasste ca. 2.000 Liter Wasser und hatte früher der Tankstelle Wulf neben den Union-Werken gehört.

Der Tankwart hatte damit sein Benzin von den Tankwagen der Eisenbahn zu seiner Tankstelle gefahren. Er war mit Vollgummireifen bestückt. Leider existiert kein Foto von dem Westönnener Tankwagen. Auf dem Weg zur Einsatzstelle saßen die Wehrmänner teilweise auf dem Tank, heute ist das unvorstellbar.



## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

Dieser Anhänger, ein TSA für die Motorspritze ist heute wieder im Besitz der Löschgruppe Westönnen.



Der Anhänger diente der Beförderung der Pumpe und Schläuche. Er wurde von einem Traktor gezogen. Die Mannschaft stand auf der Ackerschleife des Teckers bzw. saß auf dem Wagen.

Der Anhänger hat, nachdem Westönnen 1964 den Unimog TLF 8/8 erhalten hat, noch jahrelang Dienst in Sönnern getan. Nachdem auch Sönnern mit einem motorisierten Fahrzeug ausgerüstet wurde, hat sich die Löschgruppe Westönnen den Anhänger wieder zurückgeholt. Er ist heute noch fahrbereit.

Der Anhänger wurde in Eigenleistung zu einem Schlauchwagen umgebaut. Ca. 1.000 Meter B-Schläuche können damit befördert werden. Das ist die Strecke von der B1 bis zu den Höfen Grae oder Zeppenfeld in der Heide.

Beide sind bis heute nicht an die Wasserleitung angeschlossen. Die nächsten Hydranten sind an der B1 zu finden.



---

## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

### LF 8

Die erste LF 8, ein Löschgruppenfahrzeug, war ein Feuerwehrauto mit einer fest eingebauten Pumpe vorn und einer herausnehmbaren, tragbaren Pumpe hinten im Geräteraum. Es hat Platz für 9 Feuerwehrleute, für B- und C-Schläuche, Werkzeug, Leitern und andere Geräte. Wichtig war zu diesem Zeitpunkt die zweite Pumpe. Bei der Verlegung von langen Schlauchleitungen wurde sie dazwischen geschaltet und erhöhte den Wasserdruck. Diese erste LF 8 tat in Westönnen vom 03.03.1962 bis zum 05.11.1982 ihren Dienst.



---

## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

### Das Nachfolgemodell

Auch eine LF 8, war schon deutlich moderner. Sie kam am 05.11.1982 und wurde am 26.05.1983 an der Schützenhalle feierlich gesegnet und offiziell übergeben. Diese LF 8 hatte keine Drehtüren mehr sondern Jalousien an den Geräteräumen. Das erleichterte die Schlauchentnahme während der Fahrt beträchtlich. Zusätzlich wurde dieses Feuerwehrfahrzeug mit Atemschutzgeräten und im Laufe der Jahre mit weiteren Aggregaten wie z. B. einem Lüfter ausgestattet. Wie das Vorgängerfahrzeug hatte auch diese LF 8 zwei Pumpen, eine fest eingebaute vorn und eine tragbare im hinteren Geräteraum. Dieses Fahrzeug ist seit 1983 im Dienst. Leider steht es seit einem Jahr in der Werkstatt, da benötigte Ersatzteile nicht beschafft werden können. Die Löschgruppe Westönnen nutzt eine baugleiche LF 8 aus Werl, die der Jugendfeuerwehr für Übungszwecke zur Verfügung steht. Die Neuanschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges für die Löschgruppe Westönnen wird zurzeit geplant.



### TLF 8/8

1964 trat die Freiwillige Feuerwehr dem Zivilen Bevölkerungsschutz bei. Grundgedanke war bei Katastrophen überörtliche Hilfe anzufordern und zu erhalten. Daher unterstand der Katastrophenschutz nicht den Gemeinden, sondern dem Bund. Der Bund stellte dafür auch die benötigten Fahrzeuge. Am 09.07.1964 konnte ein Tanklöschfahrzeug ein TLF 8/8 in Bonn abgeholt werden. Das Fahrzeug, ein Unimog hatte einen 800 Liter fassenden Tank, hinten eine fest eingebaute Pumpe, Saug- und Druckschläuche, Werkzeug sowie eine Krankentrage an Bord. Vorne saßen der Fahrer, der gleichzeitig der Maschinist war und der Beifahrer der Truppführer. Ein Truppmann hatte hinter dem Beifahrer seinen Platz neben dem Tank. Bei vielen Einsätzen saß ein zweiter Mann auf seinem Schoß und schaute durch einen Deckel im Dach. Durch den zuschaltbaren Allradbetrieb war es ein sehr geländegängiges Fahrzeug. Bei der Wasserkatastrophe 1968 wurde es zuerst in der Gemeinde Ense eingesetzt.

Der Unimog blieb der Löschgruppe Westönnen bis 1989 erhalten. Er wurde gegen eine LF 16 TS ausgetauscht.



Das Foto zeigt links die erste LF 8 und rechts den Unimog TLF 8/8.

## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

### LF 16 TS

Auch dieses neue Fahrzeug hat der Stadt Werl in der Anschaffung keine Mark gekostet. Es wurde für den Katastrophenschutz eingeplant und aus Mitteln des Kreises Soest und des Bundes finanziert. Aufgrund der guten Beteiligung der Westönnener Wehr an den überörtlichen Übungen des ZB (ziviler Bevölkerungsschutz), darunter jährlich eine 3-Tages-Übung, erhielt die Löschgruppe ein Ersatzfahrzeug. Die LF 16 TS bot einer Besatzung von 9 Leuten Platz.

Es hatte, wie auch die LF 8 zwei Pumpen an Bord, eine fest eingebaute vorn und die zweite tragbare Pumpe hinten. Die Zahlen 8 bzw. 16 in den Bezeichnungen der Fahrzeuge benennen die Förderleistung der Pumpen pro Minute. 800 Liter bei der LF8 bzw. bei einer LF 16 TS 1.600 Liter Wasser pro Minute.

Dazu hatte die LF 16 TS viele Geräte, Werkzeug, Büffelwinden und Schläuche, nur leider kein Wasser im Fahrzeug. Nach vielen Verhandlungen mit der Stadt Werl und dem Kreis Soest wurde Anfang 2004 nachträglich ein Wassertank mit 750 Liter Fassungsvermögen und eine Schnellangriffseinrichtung mit 50 Meter Schlauch eingebaut. Das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs wurde von 9,0 t auf 9,8 t angehoben.



### Dekon-P

Das dritte Fahrzeug, ein Dekon-P ist das jüngste und größte Fahrzeug. Dieser Dekontaminierungswagen für Personen, kurz Dekon-P, konnte der ABC-Zug am 15.01.2009 in Empfang nehmen. Aus Platz- und einsatztaktischen Gründen ist das Fahrzeug in Westönnen stationiert. Der Dekon-P wurde der Bevölkerung am Tag der offenen Tür, 16.05.2009 vorgestellt und von Propst Michael Feldmann gesegnet. Das Fahrzeug hat Platz für 5 Feuerwehrleute und im Laderaum sind Auffangbehälter, Zelte, Duschen und vieles mehr untergebracht.

Ein Wassertank mit 2.000 Liter Wasser soll noch eingebaut werden. Der Dekon-P ergänzt die Fahrzeuge des ABC-Zuges der Stadt Werl, in dem Feuerwehrleute aus allen Löschgruppen zusammenarbeiten. Die Löschgruppe Westönnen stellte umgehend 15 Personen, die eine spezielle Ausbildung an diesem Fahrzeug und dem Aufbau eines Dekontaminierungsplatzes erhielten. Die Ausrüstung und Beladung des Fahrzeuges ist noch nicht geliefert, aber mit den vorhandenen Mitteln des ABC-Zuges kann ein Notdekontaminierungsplatz aufgebaut werden. Auch dies ist ein Fahrzeug, das der Stadt Werl kein Geld gekostet hat. Der Bund hat es für den Katastrophenschutz angeschafft. Zu einem überörtlichen Einsatz wurde das Fahrzeug kürzlich bei einem Werksunfall in Warstein eingesetzt.





## Die Fahrzeuge der Feuerwehr Westönnen

### Dekon-P



### Die aktuellen Fahrzeuge



Links der Dekon-P, in der Mitte die LF 16 TS und rechts die LF 8.

---

## Die Arbeitsanzüge der Feuerwehr Westönnen

### Bekleidung im Wandel der Zeit

Zwei Tage nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr beschloss die Gemeindeverwaltung aus der Gemeindekasse die Uniformen, Geräte- und Rettungsgeräte anzuschaffen. In den ersten Jahren bestanden die Arbeitsanzüge aus einer Jacke, einem Koppelgurt aus Stoff und einem Helm aus Leder. Die Hosen und Stiefel waren regelmäßig Eigentum des Feuerwehrmannes. Sirenen gab es noch nicht, es wurden drei Alarmhörner angeschafft, mit denen die Feuerwehrleute zum Gerätehaus bzw. Einsatz gerufen wurden.

Viele Jahre später wurden die Feuerwehrleute mit einfachen Overalls aus Baumwolle mit einem Ledergurt, schwarzem Stahlhelm und Gummistiefel ausgerüstet. Einfache Arbeitshandschuhe vervollständigten die Schutzkleidung.

Erst in den siebziger Jahren wurden die schwarzen Helme gegen nachleuchtende gelbe Helme ausgetauscht. Auch die Overalls wurden von Latzhosen und Einsatzjacken ersetzt. Die Stiefel, ab jetzt gelbe Gummistiefel, hatten Stahlkappen und eine durchtrittsichere Sohle.

Heute sind alle ausgebildeten Feuerwehrkameradinnen und -kameraden mit langen Einsatzjacken mit aufgearbeiteten Leuchtstreifen ausgerüstet. Auch die Arbeitshosen wurden stark verbessert mit Knieschutz und Leuchtstreifen, alles nach der Europeanorm für Feuerwehrleute. Die geschnürten Sicherheits-Lederstiefel haben einen deutlich besseren Tragekomfort als ihre Vorgänger aus Gummi. Diese Kleidung mit erheblich verbessertem Wasser- und Kälteschutz und besserem Verhalten gegenüber Brandeinwirkung schützt die Feuerwehrleute bei Einsätzen und Übungen. Leider bereitet diese Kleidung den Feuerwehrleuten im Sommer enorme Hitzeprobleme.



## Die Arbeitsanzüge der Feuerwehr Westönnen Bekleidung im Wandel der Zeit



---

## Die Gebäude der Feuerwehr Westönnen

### Der Steigerturm am Börn

Westönnen war 1911 eine der ersten Gemeinden, die einen eigenen Steigerturm für Übungszwecke baute. Er stand in der Nähe des Börn. Dort war ständig Wasser für die Übungen vorhanden und zugleich konnte das Erklimmen höherer Stockwerke geübt werden. Anfangs wurde jede Woche ein Übungsabend abgehalten.



Schon lange vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr gab es in Westönnen zur Unterbringung der Spritze ein Spritzenhaus. Nach einer „Polizeiverordnung“ aus dem Jahr 1843 hatte der Gemeindevorsteher Buch über vorhandene Feuerlöschgeräte, die Spritzen, große und kleine Wassereimer (aus Leder oder Holz) zu führen. Am 16.03.1848, lange vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, beantragte der Vorsitzende den Bau eines neuen Spritzenhauses, damit die Feuerwehrgerätschaften untergebracht werden können.

Erst am 09.03.1855 wurde beschlossen, ein neues Spritzenhaus zu bauen und das alte Gebäude zu verkaufen. Am 21.01.1856, 8 Jahre nach der Antragstellung, war das Spritzenhaus an der Breiten Straße fertig und der Gemeinderat bestimmte, dass der Krämer und Ackerer Franz Plattfaut, da er zwei Pferde besaß und an der Breiten Straße wohnte, die Feuerspritze fahren musste.

### Das Spritzenhaus an der Breiten Straße

Am 03.04.1856 wurde der Beschluss gefasst, dass für den Bau des Spritzenhauses und einer Mauer an der Breiten Straße (heute Grundstücksgrenze Linzbach/Michel) folgende Summe ausgezahlt werden soll: 70 Thaler, zwei Silbergroschen und 11 Pfennige.

Auf dieses Spritzenhaus konnte die Freiwillige Feuerwehr Westönnen dann nach ihrer Gründung zurückgreifen. Es war aus Bruchsteinen gebaut.



### Das Spritzenhaus an der Weststraße

Mit dem Wachstum von Westönnen und dem Ausbau der Weststraße wurde dort ein zweites Spritzenhaus gebaut. Dieses Spritzenhaus, gebaut nach der Gründung der Feuerwehr, stand an der Weststraße. Hier wurden auch „kleine Diebe“ je nach Straftat für mehrere Tage eingesperrt.



## Die Gebäude der Feuerwehr Westönnen

### Das Gerätehaus an der Breiten Straße

Nach dem Krieg wurde die Feuerwehr neu aufgebaut. Unter dem Gemeindevorstand Böhmer haben die Kameraden zusammen mit Helfern 1952 mit dem Bau eines Gerätehauses in der Nähe der Schule begonnen. Es bot Raum für zwei Fahrzeuge. Damals wurden ein TSA (Tragkraftspritzenanhänger) und ein Tankwagen mit 2.000 Liter Fassungsvermögen angeschafft.

1989 war das Gerätehaus an der Breiten Straße, neben Edeka Sauer, zu klein geworden. Die neue LF 16 TS passte nicht durch die Tore. In viel Eigenleistung wurde der Boden der Fahrzeughalle tiefer gelegt, neue breitere Tore eingebaut, die Wände gestrichen und der Vorplatz neu gepflastert.

Da die Mannschaft sich in der Fahrzeughalle hinter oder neben den Fahrzeugen umziehen musste, keine Toiletten vorhanden waren, lediglich ein Waschbecken gab es, entsprach das Gerätehaus nicht mehr den Unfallverhütungsvorschriften.



### Der neue Stützpunkt

In 2005 konnte die Stadt Werl ein Grundstück, ebenfalls an der Breiten Straße nah an der B1 erwerben. Am 10.06.2006 feierte die Löschgruppe mit einigen Ehrengästen den ersten Spatenstich. Am 20.07.2006 war die Grundsteinlegung und bereits am 11.08.2006 konnte das Richtfest mit den vielen Helfern aus dem Dorf, den Nachbarn und Ehrengästen gefeiert werden.

Mit der Einweihung am 19.05.2007 leisteten die Feuerwehrleute mit ihren Helfern ca. 6.000 Stunden Eigenleistung. Zur Einweihung waren viele Gäste und befreundete Feuerwehren erschienen. Tags drauf am Tag der offenen Tür konnte die gesamte Bevölkerung den neuen Stützpunkt in Augenschein nehmen.



## Die Kapelle der Feuerwehr Westönnen

Schon kurz nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im November 1911 sammelte Anton Wittmers Männer um sich und gründete in Westönnen eine Feuerwehrkapelle. Erster Kapellmeister wurde Anton Wittmers, in dessen Wohnung auch die ersten Proben stattfanden.

Die Musikkapelle spielte auf vielen Festen in der näheren und weiteren Umgebung und hatte einen guten Ruf.

Die Instrumente mussten sich die Spieler selbst anschaffen, ebenso die ersten Noten. Später spielte die Kapelle gegen ein Honorar. Die Feuerwehrkapelle war stets ein eigenständiger Verein und der Freiwilligen Feuerwehr stets eng verbunden. Sie spielte zu allen Anlässen der Wehr. Die Feuerwehrkapelle löste sich Anfang der 70er Jahre aus Mangel an Musikern auf.





Die Kapelle der Feuerwehr Westönnen



## Die Kapelle der Feuerwehr Westönnen




Westönnen, 9. 8. Sept. 1962

An verehrlich. Herr. Kapellmeister  
Loest


Auf Ihre nette Anfrage vom 3. Sept. habe  
ich mich mit 9 ab für Mitgliedsbeiträge  
zum Betrag 40 M. Kapellmeister 48 M.  
berechnet. Die Kapellen mit 13 Mann stark  
sind mir auf dem Weg zur Kapelle  
zum mir guten Mitgliedschaft auf volle Garantie,  
und falls mich bestand annehmen

H. Wittenberg  
Kapellmeister

Freundlich  
1500 M.  
1 1/2 Mark pro Jahr



Der Musikkapelle  
der  
Freiweh  
Westönnen



Zum Jubiläum  
- 60 Jahre -

in Dankbarkeit gewidmet  
für die Verschönerung der  
Prozessionen und Wallfahrten  
durch Ihre Musik

Die kath. Kirchengemeinde Westönnen  
mit herzlichem Glückwunsch,  
Ihr Pastor  
H. Krume

Wed.-Westönnen, den 28. 8. 71



## Die Kapelle der Feuerwehr Westönnen



## Aktivitäten im Dorf

### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen

Seit Beginn der Vereinsgründung Freiwillige Feuerwehr Westönnen betätigen sich die Wehrleute aktiv am Dorfgeschehen. Ob es nun die vielen Schützenkönige, die aus den Reihen der Feuerwehr hervorgegangen sind oder die Übernahme von Arbeiten und Verpflichtungen.

Zu nennen ist hier die Pflege und Instandhaltung des Heiligenhäuschens Ecke Elwieden/Auf'm Hackenfeld. Das Heiligenhäuschen des hl. Florian. Nach einer gründlichen Renovierung im Jahr 2001 durch die Feuerwehr erstrahlt es in neuem Glanz. Zu jeder Brandprozession wird es seit 2001 geschmückt.



### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen



#### Urkunde

##### ZUR GRUNDSTEINLEGUNG

**S** am 17. Mai 1971, als Paul VI. Papst der römisch-katholischen Kirche in Rom, Kardinal Lorenz Jaeger Erzbischof von Paderborn, Bernhard Hoffmann Dekan der Pfarrei in Werl, Alfred Krause Pfarrer in Westönnen, Gerd Heilmann Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Willy Brandt Bundeskanzler, Heinz Kühn Ministerpräsident des Landes NRW, Frau Dr. Robert Bürgermeister der Stadt Werl und des im Jahre 1969 eingemeindeten Stadteils Westönnen und Theo Kerthoff Ortsvorsteher in Westönnen war, wurde die alte Prozessionsstation neben der Gasküche nach einem Verkehrsunfall zerstört.

Kirchenverbandsmitglied Theo Herzig gab den Anstoß zum Bau der neuen Station. Er verhandelte mit dem Landwirt Paul Diers, der das Land dazu der Kirche schenkte und mit der Stadt Werl, damit der Bau schneller genehmigt würde. Architekt Alfred Vorderwölbecke stellte in wenigen Tagen den Entwurf her und Baumeister Rüdiger Eißner leitete den Bau aus. Die Victorienke an der Quelle wurde verlegt und die Quelle mit einem neuen Ablauf versehen. Die Station soll zum Himmelsturztag, am 10. Mai 1971, fertiggestellt sein, weil dann die jahrhundertalte Brandprozession geht. Der Landwirt Ernst Romberg in Werl-Oberbergstraße, dessen Familie seit 1744 die Station pflegt, wird die Pflege weiter übernehmen.



Werl-Westönnen, den 17. Mai 1971

*A. Krause, Hr.*

*Ernst Romberg  
Wolfgang Heilmann*

#### Urkunde

##### ZUR Renovierung

Im Februar 2002, als Johannes Paul II. Papst der römisch-katholischen Kirche in Rom, Kardinal Joachim Degenhardt Erzbischof von Paderborn, Alfred Bühnen Dekan des Dekanates Werl, Gotthardt Spannenkrebs Pfarrer in Westönnen, Johannes Rau Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Gerhard Schröder Bundeskanzler, Wolfgang Clement Ministerpräsident des Landes NRW, Herr Michael Grossmann Bürgermeister der Stadt Werl, Herr Wilhelm Sasse Ortsvorsteher des Stadtteils Westönnen und Udo Clemens Löschgruppenführer des Stadtteils Westönnen in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Werl war, wurde mit den Renovierungsarbeiten am Heiligenhaus begonnen.

Nach dem Tode, von Ernst Romberg, wurde die Pflege im Jahre 2001 von den Kameraden der Löschgruppe übernommen. Im Jahre 2002, wurde das Heiligenhaus, von Grund auf renoviert und mit grünem Westönnener Bruchstein verblendet und mit einem Dach versehen. Die Außenanlagen wurden neu gestaltet. Die Quelle wurde wieder freigelegt und mit einem offenen Abfluss versehen. Insbesondere wurden die Arbeiten von den Kameraden der Alters und Ehrenabteilung durchgeführt. Das renovierte Heiligenhaus soll so erstmals am 9. Mai 2002 zur Brandprozession im neuen Glanz erscheinen.

Pfarrer Gotthardt Spannenkrebs

Ortsvorsteher Wilhelm Sasse

Löschgruppenführer Udo Clemens

---

## Aktivitäten im Dorf

### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen

An der Schützenhalle wurde, entlang dem heutigen Parkplatz, damals zu Potthoffs Wiese, der Zaun von den Feuerwehrleuten in den Jahren zweimal neu errichtet. Der erste Zaun wurde auf einem Karfreitag gesetzt. Damit die Posten nicht so schnell faulen gab es ein paar Tropfen Schnaps ins Loch. Den Rest tranken die Männer, sehr zum Missfallen der Geistlichkeit. Bei der durchgeführten Dacherneuerung und Neueindeckung der Schützenhalle waren die Wehrmänner aktiv. Gibt es irgendwo Bruchsteine zu bergen, ist die Feuerwehr sofort dabei. Für die Erhaltung und den Bau des Buswartehäuschens aus Bruchstein an der Kirche haben die Kameraden der Löschruppe Westönnen im Februar 2000 am ehemaligen Werler Flughafen Mauern abgetragen und die Bruchsteine geborgen.

Bei dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ beteiligt sich die Freiwillige Feuerwehr Westönnen gerne an den vorgesehenen Maßnahmen. So hat sie z. B. entlang der Straße Elwieden im Januar 1995 Apfelbäume gepflanzt.

Der Kettlerpark hat es der Wehr besonders angetan. Schon der Abriss der ehemaligen Vikarie wurde von den Wehrmännern durchgeführt. Nach Alarmierung durch die Sirene kamen zahlreiche Feuerwehrmänner aus Westönnen und vier aus Mawicke um die Dachpfannen abzudecken und den Abbruch vorzunehmen.

Im Jahr 2002 waren es Feuerwehrleute, die aus einem von der Stadt Werl gestifteten Baum die Brücke zimmerten. Mit einigen Kameraden wurde das Bauwerk dann mit vereinten Kräften aufgestellt.

Der Opferteich wurde von den Wehrmännern gesäubert. Der Kamerad Fritz Kenter hat dann die Abgrenzungsmauer mit Bruchsteinen neu verkleinert und den Bachlauf geschaffen. Der Versuch, den Opferteich leer zu pumpen, um ohne Gerüste arbeiten zu können schlug allerdings fehl. Trotz Einsatzes der Pumpen von beiden Fahrzeugen und einer Wasserentnahme von 2.400 Liter pro Minute sank der Wasserspiegel nur ca. 20 cm. Im Frühjahr bringen die Quellen einfach zuviel Wasser nach.

Noch heute üben die Gruppen für die Leistungswettkämpfe gern im Kettlerpark. Finden die Trockenübungen auch am Stützpunkt statt, die Nassübungen unter Wettkampfbedingungen werden gern im Kettlerpark abgehalten.



### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen

Mit dem Trommlercorps Einigkeit verbindet die Feuerwehr eine lange und herzliche Freundschaft. Seit vielen Jahren gibt es für die beiden Vereine ein Biwak. Ein Lagerfeuer, Getränke und gute Gespräche dienen der Vertiefung der Freundschaft. Zur Stärkung organisieren die Vereine abwechselnd Grillfleisch und Salate. In den ersten Jahren wurden noch Wettbewerbe abgehalten, z. B. Tauziehen. Dabei legten sich die Männer aus beiden Vereinigungen kräftig ins Zeug. Das Biwak findet möglichst alle zwei Jahre an immer anderen Orten statt.



Biwak der Feuerwehr 1970.

---

## Aktivitäten im Dorf

### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen

Im örtlichen Vereinsleben ist die Feuerwehr fest integriert. Neben dem Schützenfest, an dem mancher König aus den Reihen der Feuerwehr hervorging, beteiligt sich die Wehr an den Schießwettbewerben. Beim Vereinspokalschießen wurde mancher Pokal geholt und auch zwei Wanderpokale können im Feuerwehrstützpunkt bewundert werden. In der Schießliga der örtlichen Vereine sind die Schützen der Feuerwehr stets auf den ersten Plätzen zu finden. Die Tabelle 2010/2011 führt die Mannschaft der Feuerwehr an.

An den Sporttagen von Rot-Weiß-Westönnen auf dem Sportplatz nimmt die Feuerwehr gerne teil. Die Wehrmänner gaben in den früheren Jahren bei den Fußballturnieren nicht die beste Figur ab. Man musste die Tabelle schon umdrehen, um die Feuerwehr an der Spitze zu sehen. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Unser olympischer Gedanke zählt; Hauptsache dabei sein und Spaß haben.

Den Maibaum, seit einigen Jahren von den Schützen vor der Halle aufgestellt, ziert ein Wappen mit dem Feuerwehrlogo der Löschgruppe Westönnen.

Gern gesehene Gäste sind wir auf dem Siedlerfest der Siedlergemeinschaft Oberbergstraße. Bei einer Übung zeigen wir jährlich einen Teil unserer Ausbildung.

Bei vielen Feierlichkeiten und Festen gehört die Freiwillige Feuerwehr dazu. Sei es das Kapellenfest in Niederbergstraße oder die Feste unseres Nachbarortes Mawicke. Konzerte der Gesangsvereine und der Spielmannszüge, Jugendspielmannszug und Trommercorps Einigkeit besuchen wir ebenso gern wie das Pfarrfest oder die befreundeten Feuerwehren aus Werl, Ense und Soest.

### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen

Vom Winterfest zum Kameradschaftsabend, immer eine karnevalistische Feier.

Im Januar 1912 feierte der neu gegründete Feuerwehrverein bereits das erste Winterfest. Nach einer Verlosung von nützlichen Gegenständen, die Hauptpreise waren ein Ferkel und ein Zicklein wurden lustige Theaterstücke aufgeführt. Die Kapelle der Wehr untermalte den Abend mit einem Konzert.

Diese Tradition setzt sich bis heute fort. Wurde auch der Ablauf des Abends und der Name verschiedentlich geändert. Seit 1955 feiert die Feuerwehr den Kameradschaftsabend. Erst im kleinen Kreis im Saal der Gaststätte Hagen und nun seit vielen Jahren in der Schützenhalle. Seit dem Jahr 2006 mit einem Prinzenpaar. Der erste Feuerwehrprinz war Herbert Bonnekoh, es wird jährlich ein neues Prinzenpaar den Narren vorgestellt. Im Jubiläumsjahr regieren der Ortsvorsteher Martin Beudel als Prinz und Prinzessin Elisabeth Huffelschulte die Feuerwehrnarren. Oberrnarr Werner Hennemann gleichzeitig Sitzungspräsident sagt in launigen Worten die Auftritte der Akteure, meist aus den eigenen Reihen an. Die närrischen Besucher erfreuen sich besonders an den Darbietungen des Männerballetts.



## Aktivitäten im Dorf

### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen



Kameradschaftsabend der Feuerwehr 1980 in der Schützenhalle Westönnen.



**Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen**

**Schützenkönige der Feuerwehr**

1921 Hubert Kerkhoff  
1930 Franz Keweloh  
1931 Adam Müller  
1932 Ludwig Thiergarten  
1934 Adam Kleine  
1938 Heinrich Schleep  
1949 Fritz Nieder  
1954 Heinz Vogelsang  
1972 Herbert Bonnekoh  
1976 Günter Nagel  
1977 Franz Grae sen.  
1980 Hans Keweloh  
1987 Christian Keweloh  
1988 Josef Schriek  
1991 Udo Clemens  
1998 Markus Schleep  
2002 Frans Grae jun.  
2004 Christoph Zeppenfeld  
2005 Markus Keweloh  
2006 Norbert Lutter

**Kaiser der Feuerwehr**

1954 Heinz Vogelsang  
1999 Hans Keweloh

**Bezirkskönig**

1980 Hans Keweloh  
2006 Norbert Lutter

## Aktivitäten im Dorf

### Die Feuerwehr, ein Aktivposten im Dorfgeschehen



Bilder von Westönlner Schützenfesten aus den Jahren 1972, 1980 und 1991.



Ein Foto aus dem Jahr 1961 mit der damaligen Kapelle anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Westönnen.

## Chronik in Bildern

### Gruppenfotos zu den verschiedenen Jubiläen



Gruppenbild aus dem Jahr 1981 zum 70-jährigen Bestehen der Feuerwehr Westönnen.





Festumzug durchs Dorf im Jahr 1986.

## Chronik in Bildern

### Gruppenfotos zu den verschiedenen Jubiläen



Die Feuerwehr Westönnen feiert 75-jähriges Jubiläum.



Ein Gruppenfoto aus dem Jahr 1991. Es wurde das 80-jährige Bestehen gefeiert.

---

## Es brennt...

### Einsätze, die in Erinnerung bleiben

#### **20.01.1960 Brand bei Heinrich Wibbecke in Oberbergstraße**

In der Nacht gab es um 1.20 Uhr Feueralarm. Das Viehhaus und die Scheune des Bauern Wibbecke standen in Flammen. Eine Schlauchleitung über 800 Meter musste verlegt werden.

Hilfe gab es von der Werler und Soester Feuerwehr. Mit 6 Strahlrohren wurde der Brand bekämpft, trotzdem brannten die Gebäude bis auf die Grundmauern nieder. Als Brandursache wurde später Brandstiftung festgestellt. In der Nachbesprechung versicherten Behördenvertreter, dass die Feuerwehr ein schnelleres Fahrzeug benötigt, die Trecker brauchen für die weiten Wege zu lange.





---

Es brennt...

Einsätze, die in Erinnerung bleiben

**09.09.1969 Brandeinsatz bei Meermann in Niederbergstraße**

Der Hof Meermann brannte an diesem Tage nieder, die Feuerwehren aus Werl und Westönnen waren 31 Stunden im Einsatz.



---

**Es brennt...**

**Einsätze, die in Erinnerung bleiben**

**1980/1981**

Überflutete Keller an der Weststraße und bei der Bäuerlichen. In wenigen Minuten waren 28 Liter Wasser pro m<sup>2</sup> vom Himmel gefallen. Überschwemmte Keller im Bereich der Oststraße, dem Gerätehaus und im Hellweg waren die Folgen. Das Auspumpen von Kellern und anschließende Reinigen der Straßen vom Schlamm standen auf dem Plan.



---

**Es brennt...**  
**Einsätze, die in Erinnerung bleiben**



---

**Es brennt...**

**Einsätze, die in Erinnerung bleiben**

Brand einer Gartenlaube.



---

**Es brennt...**  
**Einsätze, die in Erinnerung bleiben**

Dachstuhlbrand einer Werkstatt am Humpertspfad sowie ein PKW Brand.



---

## Es brennt...

### Einsätze, die in Erinnerung bleiben

#### **Der Domhof brennt**

Der erste Brandeinsatz im Jahr 2008 war der Brand des „Domhofes“. Zusammen mit den Feuerwehren aus Werl, Hilbeck, Sönnern, Budberg und Soest bekämpfte die Löschruppe Westönnen die Flammen. Unterstützung erhielten sie von dem DRK aus Werl.

Um 1.42 Uhr ging der Ruf an die Löschruppen Westönnen und Mawicke. Die Löschruppe Stadtmitte und der Zug fünf mit Sönnern, Budberg und Hilbeck wurden zusätzlich gerufen, da nach ersten Meldungen angeblich sechs Personen im Haus sein sollten. Beim Eintreffen der Wehren stand ein Teil des Dachgeschosses bereits komplett in Brand. Das brennende Haus wurde von der Einsatzleitung in zwei Abschnitte eingeteilt. Die Löschruppen Mawicke und Westönnen waren für die Löscharbeiten am Kirchplatz zuständig. Die Löschruppe Stadtmitte sicherte den anderen Bereich ab. Zuerst wurden die sechs Personen evakuiert, die im angrenzenden Haus waren. Die Einsatzleiter Clemens Gerbens und Karsten Korte ordneten eine „Riegelstellung“ an. Dabei wurde das angrenzende Haus geschützt, so dass das Feuer nicht auf den bewohnten Teil übergreifen konnte. Der ehemalige „Domhof“ steht schon seit zwei Jahren leer. Die Familie Fels, der das Objekt gehört, hat im Jahr 2006 die Gaststätte geschlossen und ist aus der Immobilie ausgezogen. Seit dieser Zeit soll der Komplex verkauft werden. Die Löschruppen der Feuerwehr Werl hatten durch ihre gute Zusammenarbeit den Brand schnell im Griff. Mit rund 100 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen waren die Blauröcke vor Ort.

Zudem waren die Drehleitern aus Werl und Soest im Einsatz. Auch der DRK Ortsverein Werl war mit drei Fahrzeugen und acht Personen zur Absicherung am Ort des Geschehens. Der Brand hat das Dachgeschoss und die erste Etage des Hauses zerstört. Die Treppe wurde ein Opfer der Flammen. Für die Einsatzkräfte war der Brandort nur über einen Balkon und der Drehleiter erreichbar. Die Kripo war mit Spürhunden am Unglücksort. Sie sollten nach Brandbeschleunigern suchen. Allerdings konnten wegen des starken Wasserbetrags keine Spuren gefunden werden.



---

Es brennt...  
Einsätze, die in Erinnerung bleiben



---

Es brennt...

Einsätze, die in Erinnerung bleiben



In den Morgenstunden wurden die Ausmaße des Domhof-Brandes sichtbar.



---

**Es brennt...**  
**Einsätze, die in Erinnerung bleiben**

Ein Brand im Westöner Feldflur.



## Die Feuerwehr in der Presse

### Zeitungsartikel aus den vergangenen Jahren



Die Feuerwehr in der Presse  
Zeitungsartikel aus den vergangenen Jahren

Beeindruckende Katastrophenübung: Grundschule eingestürzt — 40 Kinder

Flugzeug  
auf Schule  
in Westönnen  
abgestürzt

Mehr als zweihundert  
Helfende im Einsatz

Werl-Westönnen. Samstagnachmittag 15.11 Uhr: Bei der Werler Feuerwache geht die Meldung ein: „Schule in Westönnen brennt!“ Die Löschruppen Westönnen und Mawicke werden alarmiert, während die Wehrmänner der Stadtmitte ausrücken. Vier Minuten später meldet Einsatzleiter Karhausen der Feuerwache: „Schule Westönnen teilweise eingestürzt. In der Schule befinden sich etwa 40 Kinder. Gehöft Holthoff brennt! Straße an der Schule und an der Kirche sind versperrt!“ Ein Flugzeugabsturz hat das schreckliche Unglück ausgelöst. — Die größte Katastrophenübung im Werler Raum mit mehr als 200 Beteiligten und dreißig Fahrzeugen beginnt.

Inzwischen sind auch die Löschruppen Budberg, Büderich, Holtum und Sönnern alarmiert, die Wehrmänner aus Westönnen und die Löschzüge der Stadtmitte an der Einsatzstelle eingetroffen. Die ersten Kinder — sie haben seit 13



Verletzte Kinder wurden aus der Grundschule geborgen

Uhr in der Schule auf das Unglück gewartet — werden unverletzt geborgen.

15.20 Uhr: Stadtdirektor Dirkmann trifft an der Einsatzstelle ein. Die Einsatzleitung wird gebildet aus den Verantwortlichen für die Polizei, die Feuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz und den Malteser Hilfsdienst. Da alle Telefonleitungen unterbrochen sind, muß der ganze Einsatz über Funk dirigiert werden.

Während in zwei Krankenkägen leichtverletzten Kindern geholfen wird, fordert die Einsatzleitung Helfer des DRK und des MHD, des Bauhofs und der Stadt-

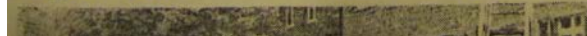
Sofort nach ihrer Ankunft versucht die Löschruppe ein weiteres Feuer auf das brennende Gehöft Holthoff zu löschen. Schon sind die Flammen aufgegangen. Zwischenzeitlich sind die Kinder in die Turnhalle der Grundschule gebracht worden. Dort werden sie von den Helfern versorgt. In der Turnhalle wird ein Notarzt eingerichtet, die Verletzten werden transportiert.

17.15 Uhr: Mar

Stadtdirektor  
Einheiten hab



Kriminalpolizei  
mußte unplanmäßig  
erscheinen:  
unter Trümmern  
lag ein Toter





## Die Feuerwehr in der Presse

### Zeitungsartikel aus den vergangenen Jahren



## Die Feuerwehr in der Presse Zeitungsartikel aus den vergangenen Jahren



gen Feuerwehr – sie mußten sich ganz auf die Schadensbe-  
vorrangend klappete.

Im Griff hatten die Männer der Wehr die Situation schon bald nach ihrem Eintreffen an der Hubertus-Schützen-  
Straße – da saßen alle Handgriffe.

Fotos: Valerius/Dietz

### Mawicke: Großalarm für Wehr Hof Schriek Raub der Flammen

Scheune und Werkstatt vernichtet - Schaden auf halbe Million geschätzt

Werl-Mawicke. (di/va) Bei einem Groß-  
brand ist gestern Abend das Anwesen des  
Mawicke Landwirts Josef Schriek ein  
Raub der Flammen geworden. Die gegen  
18.30 Uhr alarmierten Löschgruppen der

Stadtmitte, aus Westönnen und Mawicke  
konnten sich nur noch auf Schadensbe-  
grenzung konzentrieren – bei ihrem Ein-  
treffen stand der große Scheunen- und  
Werkstattkomplex bereits in hellen Flam-

men. Die Ursache wird sich frühestens  
heute ermitteln lassen; am Brandort  
schätzte ein Beamter der Kriminalpolizei  
den Schaden auf mindestens eine halbe  
Million Mark.

Diesen „Muckentag“ wer-  
den die Westöninger Feuer-  
wehrmänner so schnell nicht  
vergessen. Gerade waren sie  
beim neuen König eingetrof-  
fen, hatten gratuliert, wollten  
sich das erste Bierchen  
schmecken lassen, als Sire-  
nenalarm ihnen unmißver-  
stänglich klar machte, daß  
die Feier zu Ende war, kaum  
daß sie begonnen hatte. Ge-  
neinsam mit ihren Kollegen  
om Löschzug Stadtmitte  
nd aus Mawicke rasten sie  
er Hubertus-Schützen-Strä-  
ße, wo ihnen beißender  
alm und Stiefammen  
gegenschlugen. Die große  
eune des gebürtigen  
üker Landwirts Josef  
riek brannte lichterloh.  
t gefährdet neben dem  
lichen Wohnhaus des in

Westönnen lebenden Besit-  
zers vor allem das östlich an-  
grenzende Anwesen der Fa-  
milie Feldmann.

Diesem Hof samt Wohn-  
gebäude galt denn auch er-  
höhte Aufmerksamkeit – mit  
Erfolg, denn binnen kurzer  
Zeit gelang es, diesen Besitz  
wirkungsvoll zu schützen;  
der Westwind half derweil  
dem kleinen Elternhaus der  
Schrieks, das nicht in Mitlei-  
denschaft gezogen wurde.

Es waren hektische ein-  
halb Stunden. Die Scheune  
war randvoll mit knochen-  
trockenem Stroh; in einer  
zum Komplex gehörenden  
kleinen Reparaturwerkstatt  
standen etliche Pkw, die  
größtenteils unversehrt her-  
ausgezogen werden konnten.  
Ein Wagen brannte aus. Als

ein Schweißgerät aus der  
Werkstatt gezogen wurde,  
keimten Spekulationen über  
die Brandursache auf. In des-  
Nach ersten Ermittlungen  
war das Feuer an einer ande-  
ren Stelle ausgebrochen.

Während die Feuerwehr-  
männer gegen die Flammen  
ankämpften und sich mit  
schwerem Atemschutz vortas-  
teten, waren in Windeseile  
Schaulustige aus allen Him-  
melsrichtungen herbeigeilt;  
sie verhielten sich überwie-  
gend diszipliniert. Die  
Scheune brannte bis auf die  
Grundmauern nieder; mit  
lautem Getöse stürzten Ge-  
bäudeteile in sich zusam-  
men. Die Rauch- und  
Qualmwolke stand meter-  
hoch über dem kleinen Ort.

---

## Die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen





---

## Das Gruppenfoto zum 100-jährigen Bestehen



---

## Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



**Die Mitglieder von 16-30 Jahren von links nach rechts:**

LG-Führer Stefan Fritze, Fabian Buchgeister, Michael Ungermann, Florian Buchgeister, Daniel Kenter, Christoph Post, Cedric Rohrer, Dominik Lawatsch, Marc Poulet, Fabian Steinkötter, Robert Linstaedt, stellv. LG-Führer Axel Horlbeck.



## Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



### Die Mitglieder von 31-40 Jahren von links nach rechts:

LG-Führer Stefan Fritze, Markus Keweloh, Sebastian Bonnekoh, Dirk Fromm, Jörg Reinold, Frank Brandt, Michael Nieder, Christoph Müller, Christian Bussmann, Matthias Plattfaut, Markus Kaffka, Michael Thiergarten, Markus Schleep, Elmar Nieder, stellv. LG-Führer Axel Horlbeck.

## Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



### Die Mitglieder von 41-60 Jahren von links nach rechts:

LG-Führer Stefan Fritze, Christof Bömelburg, Werner Hennemann, Jörg Meermann, Ferdi Hershoff jun., Thomas Buchgeister, Udo Clemens, Thomas Gerke, Markus Jennebach, Klaus Meyer, Angela Steinkötter, Christoph Zeppenfeld, Markus Risse, Winfried Arens, Walter Preker, Ralf Kenter, Friedrich Nieder, Hubert Post, Peter Bonnekoh, stellv. LG-Führer Axel Horlbeck.

## Die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



### 1. Reihe sitzend von links nach rechts:

Christian Keweloh, Johannes Keweloh, Heinz Schleep, Willi Sasse, Hubert Schlummer, Ferdi Hershoff sen., Theo Hupertz.

### 2. Reihe stehend von links nach rechts:

LG-Führer Stefan Fritze, Franz Zeppenfeld, Heinz Keggenhoff, Fritz Kenter, Norbert Lutter, Fritz Theophile, Herbert Bonnekoh, stellv. LG-Führer Axel Horlbeck.

## Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen



**Folgende Mitglieder haben beim ersten Fototermin gefehlt, von links nach rechts:**

Hans Funk, Friedhelm Meermann, Jürgen Jennebach, Jörn Steinkötter, Peter Linzbach, Kai Meermann, Florian Weber.  
Es fehlen Gregor Grote und Richard Funk.



## Wiegetermin für den Schätzwettbewerb



Wieviel Kilogramm wiegen diese Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Löschgruppe Westönnen?

Ein Dankeschön an unsere Sponsoren:

Arztpraxis Dr. Klump und Jockenhöfer  
Friseursalon Ulrike Wanders  
Autohaus Preker  
GN Immofinanz GmbH  
BGR Haustechnik GmbH  
Playform Huslik GmbH  
Brauerei C.&A. Veltins GmbH & Co. KG  
Malerbetrieb Hoffmeier

Danke möchten wir auch allen anderen Firmen und Privatleuten sagen, die uns in all den Jahren unterstützten und stets ein offenes Ohr für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr Westönnen hatten. Herzlich danken wir auch Natascha Tomicek, die uns bei der Gestaltung dieser Festzeitschrift mit Rat und Tat zur Seite stand.







